Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 31. Juli 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 179

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Der nächste Congreß.

Washington, D. C., 31. Juli. Heute über eine Woche beginnt die Extrasitzung des Congresses. Eine Anzahl Mitglieder ist bereits hier eingetroffen.

Noch mehr Lynchmorde.

Water Valley, Miss., 31. Juli. Aus Paris, im County Lafayette, wird gemeldet, daß ein Pöbelhaufe den Neger Will Steen gehängt hat. Näheres ist noch nicht in Erfahrung zu bringen.

Columbia, S. C., 31. Juli. Zwei Neger, welche beschuldigt waren, nebst einem Dritten einen verbrecherischen Angriff auf Frau Sightler (Seidler?) von Gaston verübt zu haben, wurden am Sonntag von einem Pöbelhaufen gelyncht. Der eine der Beiden war erst 18 Jahre alt. Ehe die Neger gehängt wurden, gab man jedem der Beiden 50 Peitschenhiebe auf dem Rücken, und die dahängenden Körper wurden noch mit Flinten- und Pistolenkugeln förmlich gespickt. Kaum ein Quadratzoll ihres Leibes blieb unverwundet.

Es kracht weiter.

Akron, O., 31. Juli. Die „Akron Savings Bank" hat heute früh zugemacht. Das ist eine Folge der vorgestrigen Schließung der „Citizens Bank", welche zu einem allzugroßen Andrang von Depositoren führte. Die Directoren sagen in einer öffentlichen Erklärung, der Schluß sei nur ein vorläufiger.

Hornellsville, N. Y., 31. Juli. Das Bankhaus von N. M. Cram & Co. hat heute früh zugemacht. Als Ursache wird die allgemeine Knappheit des Geldmarktes bezeichnet.

Ashland, Wis., 31. Juli. Die „First National Bank of Ashland" ist heute zusammengebrochen.

Portland, Oreg., 31. Juli. Die „Commercial Bank" von Cottage Grove hat gleichfalls fallirt.

Upper Sandusky, O., 31. Juli. Die „Wyandotte County Bank" ist heute in die Hände eines Massenverwalters übergegangen.

Noth und Verbrechen.

Topeka, Kans., 31. Juli. Noch immer ergießt sich durch Kansas hin der Strom Beschäftigungsloser aus Colorado und vor Allem aus Denver. Die Polizei dahier hat Nachricht erhalten, daß in den Orten an der Santa Fe- und an der Union-Pacificbahn entlang eine ungewöhnliche Menge Einbrüche und Räubereien begangen worden sind. Viele gefährliche Landstreicher und Einbrecher von Beruf haben sich in den Strom der Arbeitslosen gemischt.

Ein bischen Erdbeben.

San Francisco, 31. Juli. Hier und in der nächsten Umgegend wurden Sonntag Vormittag schwache Erderschütterungen wahrgenommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Edam von Rotterdam; Werra von Genua; La Bourgogne von Havre; America von Kopenhagen und Christiansand; Veendam von Rotterdam; Willkommen von Bremen; Berlin von Southampton; H.H. Meier von Bremen; Elbe von Bremen.

Liverpool: Servia von New York; Chicago von New York.

Southampton: Kaiser Wilhelm der Zweite, von New York nach Bremen; Weimar, von Baltimore nach Bremen.

Antwerpen: Noordland von New York.

Havre: La Touraine von New York.

Abgegangen:

Queenstown: Umbria, von Liverpool nach New York.

Southampton: Saale, von Bremen nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön am Dienstag, mit nördlichen Winden, welche veränderlich werden; kühler Dienstag früh, gefolgt von steigender Temperatur.

Telegraphische Notizen.

— Zu Pittsburg brannte am Sonntag das L. B. Harris'sche Droguengeschäft völlig nieder. Verlust etwa $140,000.

— Zu Amsterdam, N. Y., hat die große Teppichfabrik von Sanford und Söhnen, welche 2000 Arbeiter beschäftigte, vorläufig zugemacht.

— In Chino, Cal., wurde heute früh die neue Rübenzuckerfabrik eröffnet, welche die größte in Amerika ist und eine Maximal-Verbrauchsfähigkeit von 740 Tonnen Rüben pro Tag hat.

— Wie aus Denver, Col., gemeldet wird, entgleiste Sonntag früh unweit Cotopaxi ein östlich fahrender Personenzug der Rio Grande-Bahn. Dabei wurden der Locomotivführer und ein unbekannter Mann getödtet, während der Heizer Ellis schwer verletzt wurde.

— Aus Washington wird gemeldet: Es heißt, daß eine vollständige Reorganisation unseres Küstenvermessungsdienstes beabsichtigt ist, und einige de Aenderungen werden sogar neue Congreßgesetze nothwendig machen. Der geschäftliche Theil soll völlig vom rein wissenschaftlichen Theil getrennt werden.

Ausland.

Bismarcks Kurfahrt.

Berlin, 31. Juli. Ueberall wurde der alte Bismarck auf seiner Fahrt von Friedrichsruh nach Kissingen mit großen Ehren empfangen. Bei der Durchfahrt durch Hannover wurde ihm von den Gemeindebehörden eine Adresse überreicht. In seiner Erwiderung auf dieselbe sagte Bismarck, wenn es wahr sei, daß er gegenwärtig krank sei, so könne er jedenfalls versichern, daß er es weniger sei, als damals, da er im Amt gewesen. Er habe sich vom politischen Schauplatz zurückgezogen und übe jetzt lediglich als Zuschauer seine Kritik. Das Ziel seines Lebens sei gewesen, die deutsche Einheit zu sichern, und das sei im höchsten Grade erreicht worden. In früheren Tagen hätte er sich nicht träumen lassen, daß ein ehemaliger preußischer Minister und früherer Reichskanzler in Hannover einen so warmen Empfang erhalten würde. Er sei um so mehr erfreut über die ihm gewordene Bewillkommnung, als dieselbe auch die Zufriedenheit der Bevölkerung von Hannover mit der Vergangenheit ausdrücke.

Schon im Keim verkracht.

Berlin, 31. Juli. Auch hier ist ein Weltausstellungsunternehmen in die Brüche gegangen. Ein Theaterunternehmer Namens Baumann hatte eine Truppe zusammengestellt, mit welcher er eine Weltausstellungs-Gasttour in Amerika veranstalten wollte. Da indeß Baumann schon im Mai die „christlichen Linsen" vollständig ausgingen, so spielte er, um wieder zu Geld zu kommen, vorläufig im Theater Unter den Linden dahier, und zwar mit entschiedenem Erfolg. Leider aber haben die Gläubiger alle einlaufenden Gelder beschlagnahmt, und Baumann hat den Bankerott anmelden müssen.

Ein Heinrich mehr.

Berlin, 31. Juli. Der Stamm der „sanften Heinriche" stirbt nicht aus. Aus Gera wird gemeldet, daß dem Erbprinzen Heinrich dem Siebenundzwanzigsten von seiner Gemahlin, der 1864 geborenen Prinzessin Elise zu Hohenlohe-Langenburg soeben ein Sohn geboren wurde, der selbstverständlich auch den Namen Heinrich erhalten wird. Dieser Heinrich der Xte ist also der älteste Enkel des regierenden Fürsten Heinrich des Vierzehnten und Urenkel des 1867 gestorbenen Fürsten Heinrich des Siebenundsechzigsten(?)

Die Blattern in Gera.

Berlin, 31. Juli. In Gera sind in den letzten Tagen 4 Personen an den Blattern gestorben.

Nachspiele zu den Wahlen.

Mannheim, Baden, 31. Juli. Hier sind 23 Socialisten wegen Betheiligung an dem Wahltumult, welcher sich hier am Abend der Reichstags-Stichwahl ereignete, zu Gefängnißstrafen von 1 bis 6 Monaten verurtheilt worden.

Berlin, 31. Juli. In Meiningen hat der Regierungsassessor Schenk, welcher sich lebhaft an der Reichstags-Wahlagitation betheiligt hatte und dafür von der gegnerischen Presse heftig angegriffen worden war, aus gekränktem Ehrgefühl mit eigener Hand seinem Leben ein Ende gmacht.

Schwere Anklage.

Freiburg i. B., 31. Juli. Der Zeitungsverleger Poppen wurde unter der Anklage verhaftet, daß er ein unehlich geborenes Kind ausgesetzt habe.

Wieder Einer abgestürzt.

Freiburg i. B., 31. Juli. Im Höllenthal ist der Assessor Eckert, während er die unter dem Namen „Hirschsprung" bekannte malerische Thalschlucht besichtigte, beim Erklimmen der fast senkrecht abfallenden Felswand abgestürzt und hat beim Sturz das Genick gebrochen. Seine Gefährten fanden ihn als Leiche.

Deutscher Name für Cholerabacillus.

Stuttgart, 31. Juli. „Beistrich-Knirps", — so lautet die von einem Stuttgarter Sprachreiniger, selbstverständlich einem gelehrten Professor, gelieferte Uebersetzung des Namens jenes mikroskopischen Ungethüms, welchem sein Entdecker Dr. Koch die Bezeichnung Komma-Bacillus gegeben hat.

Neues von Bulgarien.

Wien, 31. Juli. Wie aus Sofia gemeldet wird, sieht die junge Frau des bulgarischen Fürsten Ferdinand Mutterfreuden entgegen. Die Aussicht auf Verwirklichung des bulgarischen Dynastie-Gedankens hat im ganzen Lande unbändigen Jubel hervorgerufen. Die bezügliche indiscrete Mittheilung über die inneren Angelegenheiten der Fürstin ist amtlich im „Swoboda" erfolgt. Wenn's nur kein Mädchen wird.

In neuerlicher Bethätigung seines Strebens, sein Land culturell zu fördern, hat der Coburger beschlossen, in Sofia eine medicinische Facultät zu gründen. Mit den Vorarbeiten zur Ausführung dieses Planes ist Dr. E. Neusser, Professor für innere Medicin an der Wiener Universität betraut.

Orth'sche Briefe.

Wien, 31. Juli. Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht gegenwärtig interessante Briefe aus der Feder von Johann Orth, dem verschollenen Erzherzog Johann Salvator, an den Maler Schindler, in denen gewisse Wiener Zustände in eigenthümlichem, stellenweise recht sonderbarem Lichte dargestellt sind.

Die Franzosen krähen.

Abschluß der siamesischen Affäre?

Paris, 21. Juli. In dem Ministerrath, welcher gestern Abend im Elysee-palast unter dem Vorsitze des Präsidenten Carnot stattfand, wurde das bedingungslose Eingehen Siams auf die französischen Forderungen angenommen.

Die meisten hiesigen Blätter erblicken in dem Ausgang der Angelegenheit einen Sieg der französisen Diplomatie, und einen Schlag für die britische Politik, deren Ansehen im Orient zurückgegangen, ebenso wie dasjenige Frankreichs gestiegen sei. Londoner Blätter stellen die Sache etwas anders hin.

Die Gerüchte über Uneinigkeiten im französischen Ministerium erhalten sich aufrecht und mehren sich.

Berlin, 31. Juli. Vom Kaiser Wilhelm berichtet man eine interessante Bemerkung, die er vor seiner Abreise von Kiel nach der Insel Wight in einem Gespräch über die französisch-siamesischen Wirren gemacht haben soll. Er soll nämlich gesagt haben, England sei heutzutage nicht stark genug, um sich gegen irgend eine der europäischen Mächte oder gegen die Ver. Staaten von Nordamerika zu behaupten, und wenn England jemals mit einer dieser Nationen in Conflict gerathen sollte, so würde der Glaube an seine furchtbare Stärke und sein Ruhm als Herrscherin der Meere platzen, wie eine Seifenblase.

London, 31. Juli. Die Gebietsregulirungen in Siam werden jedenfalls noch zu einer Reihe Berathungen führen.

Die „Morning Post" sagt in einem Leitartikel: Man kann nicht sagen, daß das Zerwürfniß durch die Annahme des französischen Ultimatums seitens Siams aus der Welt geschafft ist. Es ist nur in eine neue Stufe der Entwicklung getreten, indem England und vielleicht China bei der schließlichen Erledigung an die Stelle Siams treten werden.

Berlin, 31. Juli. Es scheint doch, daß in elfter Stunde die Engländer betreffs des französisch-siamesischen Streites ziemlich warm geworden waren, und, wenn Siam nicht bedingungslos nachgegeben hätte, es noch zu ernstlichen Verwicklungen gekommen wäre (die übrigens trotzdem noch in der Ferne drohen). Die Engländer sollen den Franzosen geradeheraus den Krieg für die Blokirung der siamesischen Küste gedroht haben, durch welche vorwiegend die britischen Handelsinteressen (aber auch die deutschen) geschädigt wurden, und Deutschland soll sich bereit erklärt haben, England gegen die allzuweit gehende Politik Frankreichs zu unterstützen. Zwischen dem Kanzler Caprivi und dem britischen Minister des Aeußern fand einige Tage hindurch ein sehr reger Depeschenwechsel in dieser Angelegenheit statt. Es ist Aussicht vorhanden, daß sich endlich eine dauernde Verständigung zwischen England und den Dreibundsmächten herstellen lassen wird. Mehr als den Beitritt zu einem Schutzbündniß, würde man von England nicht erwarten; aber dies wäre auch zureichend für die Sicherung des europäischen Friedens.

Paris, 31. Juli. Infolge der Vorstellungen, welche der britische Botschafter Lord Dufferin dem französischen Minister des Auswärtigen gemacht hat, ist die Frage einer neutralen Zone zwischen den französischen Besitzungen auf der siamesischen Halbinsel und dem britisch-birmesischen Gebiet und den Shan-Staaten befriedigend gelöst worden. Es wurde vereinbart, daß die französische Blokade der siamesischen Küste sofort aufgehoben werden solle.

Opfer von Räubern?

Wien, 31. Juli. Der bekannte Reiseschriftsteller Heinrich August Noe ist in einem Walde in der Umgebung von Cilli (Steiermark), mit gefährlichen Wunden bedeckt, aufgefunden worden. Noe hat das Bewußtsein bisher nicht wiedererlangt und konnte daher noch keine Angaben über das Geschehene machen.

Brand einer Baumwollspinnerei.

Wien, 31. Juli. Die große Baumwollspinnerei in Pottendorf (Niederösterreich), ein Etablissement von Weltruf, ist größtentheils niedergebrannt.

Ist gewiß „arg" verliebt.

Turin, Italien, 31. Juli. Großes Aufsehen macht in manchen Kreisen folgendes Vorkommniß: Eine augenscheinlich sehr sensitive Dame verfiel beim Anblick eines hübschen Officiers sofort in einen hypnotischen Starrkrampf, und nachdem derselbe gelöst war, sank sie in einen tiefen Schlummer, aus welchem sie bis jetzt noch nicht erwacht ist.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Eine Specialdepesche aus Boston meldet, daß eine großartige Verschwörung entdeckt worden ist, durch welche 72 Banken und Geldinstitute in den Neuenglandstaaten 'reingelegt wurden. Die Hauptsache an dem Schwindel war, daß gewisse Angestellte der „Northern Pacific Elevator Co." von Minnesota gefälschte Duplicat-Scheine über in County-Elevatoren aufgespeichertes Getreide, im Betrag von $1,500,000, ausgaben, und diese gefälschten Scheine in östlichen Banken als Sicherheiten verpfändet wurden.

Von der Cholera.

Schlimme Nachrichten aus Rußland.

St. Petersburg, 31. Juli. Die soeben ausgegebenen amtlichen Berichte zeigen eine entschiedene Zunahme der Cholera in denjenigen Theilen des russischen Reiches, in welchem die Seuche epidemisch ist. Darnach kamen vom 9. bis zum 22. Juli im Gouvernement Podolien 1165 neue Erkrankungen und 350 Todesfälle an der Cholera vor; vom 2. bis zum 9. Juli hatten sich 499 Erkrankungen und 112 Todesfälle ereignet. Im Gouvernement Orel gab es in der Woche vom 16. bis zum 22. Juli 234 Erkrankungen und 91 Todesfälle, gegen 148 Erkrankungen und 52 Todesfälle in der Woche vorher. Im Gouvernement Tula ereigneten sich vom 16. bis zum 22. Juli 77 Erkrankungen und 19 Todesfälle, gegen 31 Erkrankungen und 8 Todesfälle in der vorhergehenden Woche. In Moskau wurden vom 16. bis zum 22. Juli 72 Erkrankungen und 21 Todesfälle verzeichnet.

Die Cholera grassirt auch, obwohl in weniger heftiger Form, in den Gouvernements Wiatka, Kasan, Riazen, Ufa und Simbirska.

London, 31. Juli. Der „Central News" werden folgende Zahlen betreffs der Cholera in Neapel, Italien, mitgetheilt: Vom 20. bis zum 28. Juli 292 Cholera-Erkrankungen und 157 Todesfälle. Täglich sind im Durchschnitt 37 Erkrankungen und 17 Todesfälle daselbst zu verzeichnen!

Am 22. Juli wurden dort 45 neue Erkrankungen und 24 Todesfälle gemeldet. Seither jedoch ist ein Rückgang zu constatiren.

Telegraphische Notizen.

— Dr. C. v. Zywicki, Landtagsabgeordneter für Tarnopol, Galizien, ist bei einer Kahnfahrt ertrunken.

— Nachdem erst Rußland die Zölle auf deutsche Einfuhr-Artikel erhöht, und darauf Deutschland auch die Zölle auf russische Einfuhr-Artikel gesteigert hatte, heißt es jetzt, daß Rußland wiederum die Zölle auf deutsche Artikel weiter erhöhen wolle, und zwar um 50 Procent. Der Zollkrieg ist demnach im vollen Gange.

— Der preußische Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau hat die Verfügung getroffen, daß das den Militärpferden zu reichende Futter zur Hälfte aus amerikanischem Mais bestehen soll. Zugleich wurde eine ergiebigere Schälung des Brotgetreides angeordenet. Es ist nämlich darauf abgesehen, die Mehlausbeute zu vermehren und die Kleie zu verringern.

— Der Schauspieler Arndt, vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin, wurde während einer Aufführung von Shakespeares „Hamlet" in Kreuznach, wobei er die Titelrolle spielte, in der Schlußscene so schwer von der Spitze eines Degens in der Nähe des einen Auges getroffen, daß die Zerstörung der Sehkraft befürchtet wird.

— Unter den Mitgliedern des neuen deutschen Reichstages befinden sich nicht mehr, als 4 Juden. Es sind dies Singer, Sturm, Stadthagen und Schönlank, sämmtlich Socialdemokraten. Mehr, als ein Viertel der Reichsboten gehören dem Adel an. Die Zahl der Rittergutsbesitzer und Landwirthe im Reichstag beträgt 145; 110 Abgeordnete (von 397 im Ganzen) sind Juristen.

— Die berühmte „Gosenkneipe" in dem unweit Leipzig gelegenen Dorf Gohlis, in welchem Schiller 1785 das „Lied an die Freude" dichtete, beging dieser Tage das Jubiläum ihres dreihundertjährigen Bestandes. Goethe, Schiller, Roderich Benedix und andere Literaturgrößen haben in dem ehrwürdigen Gemäuer dieser urdeutschen Kneipe so manche vergnügte, an Anregungen reiche Stunde verlebt.

— Unweit Mahoney City, Pa., rannte Sonntag früh eine Locomotive von der Delano-Zweiglinie der Lehigh Valley-Bahn in einen Personenzug. Drei Angestellte wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die Passagiere wurden blos tüchtig durcheinandergerüttelt.

Lokalbericht.

Zwei eifersüchtige Farbige.

Der 21jährige Harry Pullmann und der um 2 Jahre ältere „Bud" Shields sind zusammen in Pearl Sherwood verliebt und waren die beiden farbigen Jünglinge sich schon öfters in die Wolle gerathen. Gestern Morgen um 3 Uhr trafen sich die beiden Nebenbuhler in einer Wirthschaft an der Polk Str. und Plymouth Place, und der alte Zank brach von Neuem los. Shields soll Pullmann mit Schimpfnamen überhäuft haben, die ihn derart in Harnisch brachten, daß er seinen Revolver zog und ihn auf den Schimpfenden abschoß. Die Kugel drang in die linke Brust von Shields und ist die Verletzung nach Ansicht der Aerzte des County-Hospitals, wohin Shields gebracht wurde, eine tödtliche. Pullmann, der Revolverheld, befindet sich in Haft.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 72 Grad, Mitternacht 73 Grad, heute Morgen 6 Uhr 73 Grad, und heute Mittag 71 Grad über Null.

Der See gibt seine Todter

Ein trauriges Nachspiel zum Kentern des „Chesapeake."

Ex-Alderman Doerners Ende.

Eine Catastrophe an Bord des „Christopher Columbus."

Sonstige Leichenfunde.

Ein Soldat des Fort Sheridan entdeckte gestern am frühen Morgen bei einem Spaziergange am Seeufer drei dunkle Gegenstände, welche sich bei näherer Besichtigung als menschliche Leichen erwiesen. Oberst Crofton, der Commandant des Forts, der hiervon in Kenntniß gesetzt wurde, ließ die stark in Verwesung übergegangenen Leichen nach der nächsten Morgue bringen und verständigte sofort telegraphisch Polizeichef McClaughry von dem gemachten Fund. Aus den betreffenden Kleiderresten und aus der Personalbeschreibung wird geschlossen, daß man die drei jungen Leute, welche zusammen mit der 16 Jahre alten Ethel Chase aus Boston, Mass., deren Leiche vor einigen Tagen aus dem Wasser gefischt wurde, ertrunken sind, gefunden hat. Die Namen derselben sind:

Harvey Marlow, 18 Jahre alt, in der Superior Str. wohnhaft gewesen.

Themistocles Frambolis, 18 Jahre alt, ein Student aus Athen, Griechenland.

William B. Cornish, ein Zimmermann, wohnhaft No. 329 Chicago Ave.

Die Jacht, die am 9. Juli Abends von dem plötzlich losgebrochenen Sturme überrascht wurde, diente längere Zeit an der Chesapeake-Bai als Austernboot, und kam, nachdem sie als Ausstellungsgegenstand von der Weltausstellungs-Commission zurückgewiesen wurde, in den Privatbesitz von Wm. Avery, von No. 333 Chicago Ave., welcher bekanntlich an dem verhängnißvollen Sonntag mit mehreren seiner Freunde eine Vergnügungsfahrt nach dem Weltausstellungsplatze unternommen hatte. Das Boot, ein ziemlich flaches Fahrzeug, wurde umgeworfen und sämmtliche neun Insassen in's Wasser geschleudert. Die fünf geretteten Personen hielten sich so lange an dem Boote fest, bis ihnen die Rettungsstation zu Hilfe kam; die vier anderen dagegen verwickelten sich derart in's Tauwerk, daß sie hilflos ertranken. Herr Avery, der von dem Fund ebenfalls benachrichtigt wurde, ist fest davon überzeugt, daß die drei aufgefundenen Leichen die seiner vermißten Freunde sind und begab sich heute früh mit mehreren Personen, welche die Ertrunkenen genau gekannt haben, nach Fort Sheridan, um sich an Ort und Stelle volle Gewißheit zu verschaffen.

Polizist William Murphy von der E. Chicago Ave.-Station entdeckte am Samstag Abend am Fuße der Randolph Str. die stark in Verwesung übergegangene Leiche eines unbekannten Mannes. Sie wurde nach Sigmunds Morgue in der 5. Ave. gebracht, und später als die des vermißten Ex-Alderman und Wirthschaftsbesitzers Charles F. Doerner identificirt. Vor zehn Jahren vertrat Doerner die 7. Ward im Stadtrath. Späterhin übernahm er eine Wirthschaft in No. 108 W. Harrison Str. Er war selbst thätig in seinem Geschäfte, und des Nachts versah er die Stelle des Schankkellners.

Letzten Dienstag war er wie immer auf seinem Posten, nur schloß er etwas früher als gewöhnlich, kurz nach Mitternacht, sein Local. Als der Tagkellner Mittwoch früh sich an die Arbeit begeben wollte, fand er die Wirthschaft geschlossen. Er brach mit Gewalt ein, und war erstaunt, das Feldbett, das Doerner sonst zu benützen pflegte, unberührt zu finden. Die gesammten letzten Tages- und Nacht-Einnahmen waren verschwunden, ein Koffer Doerners erbrochen und der Inhalt in wirrem Durcheinander auf dem Boden umhergestreut.

Die Northwestern Brauerei, die der Wirthschaft das Bier lieferte, und auf dieselbe eine Hypothek hatte, wurde von dem räthselhaften Verschwinden Doerners in Kenntniß gesetzt, und das Lokal geschlossen. Die Polizei stellte Nachforschungen an, doch gelang es nicht, auch nur eine einzige Person aufzufinden, die Doerner später, als Dienstag nach Mitternacht, gesehen hätte.

Im Wirthschaftslocale wurden eine Menge Notizbücher Doerners gefunden, aus welchen hervorging, daß der Ex-Alderman dem Rennsport oblag, und es liegt die Vermuthung nahe, daß er bei demselben viel Geld verlor und durch diese Verluste zum Selbstmorde getrieben wurde. In den Taschen des Ertrunkenen fanden sich 90 Cents. Außer der Hypothek von $2200 auf die Wirthschaft, soll Doerner noch ungefähr $4000—$5000 Verbindlichkeiten gehabt haben.

Doerner war erst 38 Jahre alt und unverheirathet. Er wohnte mit seiner Mutter und zwei Schwestern in No. 125 Canalport Ave.

Das Vergnügungsboot „Christopher Columbus", das Sonntags zwischen Chicago und Milwaukee fährt, verließ gestern Abend um 7:10 Uhr Milwaukee. Es befanden sich auf der Hinreise, die bestens und ohne jeden Unfall von Statten ging, 2200 Passagiere. Auf der Rückreise, ungefähr 15 Meilen von Milwaukee, hörten einige Passagiere, die sich zerstreut auf dem Oberdeck befanden, das eigenthümliche Plätschern, als wenn Jemand in's Wasser gefallen wäre, und dem war in der That so. Ein unbekannter, gutgekleideter Herr, etwa 30 Jahre alt, schlief am Oberdecke auf einem Stuhle ein. Bei einer Bewegung des Schiffes fiel der Schlafende von dem Stuhle auf den Boden und rollte über Bord, ehe noch die Zuschauer eigentlich wußten, was dem Manne passirt war. Das Schiff hielt auf das Geschrei der Leute an, und ein bemanntes Boot wurde ausgesetzt, das nach der Stelle zurückruderte, wo der Unfall passirt war. Trotz Suchens mit eisernen Haken konnte der über Bord Gefallene nicht entdeckt werden, und nach ½-stündigem, vergeblichen Suchen setzte der Dampfer seine Reise nach Chicago fort, wo er heute früh um 3 Uhr ankm, worauf sofort der Polizei Mittheilung gemacht wurde.

Die Aufregung der Passagiere in Folge dieses Unglücksfalles wurde noch durch das Benehmen eines plötzlich irrsinnig gewordenen Mitreisenden, der über Bord zu springen versuchte, gesteigert. Er mußte in die Kajüte des Stewards eingeschlossen werden.

Gestern Abend badete John Andrews, der in No. 5 Dearborn St. als Nachtwächter angestellt ist, mit zwei Fremden, Daniel Hickey, No. 42 Desplaines Str., und M. Ryan, No. 54 North Market Str. wohnhaft, in der Nähe der Indiana Str. im See. Andrews wagte sich zu weit vor und gerieth an eine tiefe Stelle, wo er rasch untersank, bevor seine Freunde ihm Hilfe bringen konnten. Sie fanden nach langem Suchen dessen Leiche. Sie wurde nach seiner Wohnung, No. 159 Illinois Str., gebracht. Der Verunglückte war 22 Jahre alt, und unverheirathet.

Die Leiche eines unbekannten Mannes wurde gestern Nachmittag in einem Holz-Gestrüppe in der Nähe der 68. Str. und Stony Island Ave., aufgefunden. Eine Schußwunde am Kopfe und der in der Nähe der Leiche aufgefundene, entladene Revolver, lassen keinen Zweifel übrig, daß ein Selbstmord vorliegt. In den Taschen des Todten wurde ein Brief von Lena Anderson, Sioux City, Iowa, gefunden. Der Brief war an D. Fred Carlson adressirt.

Ueberfahren und getödtet.

Gestern Nachmittag wurde am Bahnübergange der 41. Str. T. Durkin von einem Passagierzug der Michigan Centralbahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche wurde nach Rolstons Morgue gebracht. Der Getödtete war 22 Jahre alt.

Fräulein Lena Holmes, aus Oak Park, wurde gestern Nacht, als sie auf dem Bahndamme der Chicago & Northwestern Bahn entlang ging, von dem heranbrausenden Denver Expreßzug gegen die Platform der Avenue Station geschleudert und auf der Stelle getödtet. Die Verunglückte, die taub war, suchte das Geleise der Bahn oberhalb der Station zu überschreiten, als sie von der Locomotive erfaßt wurde. Fräulein Holmes war 45 Jahre alt und wohnte seit längeren Jahren bei Frau S. W. Stone, No. 901 Oak Park Boulevard.

George Scuton, ein sechsjähriger Knabe, wurde gestern in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, No. 3633 Wallace Str., überfahren und getödtet.

Roger Whitacker, 7 Jahre alt, bei seinen Eltern No. 210 S. Morgan Str. wohnend, wurde heute Morgen von einem Pferdebahnwagen der Van Buren Str.-Linie überfahren und getödtet. Der Junge kam aus der Conditorei von R. H. Backers, No. 269 Van Buren Str., und wollte beim Ueberschreiten der Straße einem Eiswagen ausweichen. Er wurde von den Pferden der Straßenbahn niedergeworfen und kam unter den Wagen. Der Kutscher und der Conducteur der Car wurden verhaftet.

Von Neuem aufgeschoben.

Die Verhandlungen in dem bekannten Clingmann'schen Processe gegen die Weltausstellungsbehörden wegen Mißachtung eines richterlichen Befehles wurde heute von Richter Stein abermals, und zwar auf morgen, verschoben. Anlaß zu dem Aufschube gab die plötzliche Erkrankung des Anwaltes John Barton Payne, welcher als öffentlicher Ankläger fungirt. Präsident Higinbotham und eine Anzahl von Commissären waren im Gerichtszimmer anwesend. Ihnen kam die abermalige Verschiebung offenbar sehr ungelegen; sie fügten sich aber in das Unvermeidliche, nachdem der Richter auf ihr Erscheinen bei der morgenden Verhandlung verzichtet hatte.

Ein „Ohrenschmaus".

Henry Jackson, ein Farbiger, benutzte gestern Nachmittag in Begleitung seiner Frau und eines Freundes einen südlich gehenden State Str.-Kabelbahnzug, um seine Wohnung, No. 444 27. Str., zu erreichen. Während der Fahrt bekam der Neger mit dem Conducteur des Wagens, James J. Bourke, bezüglich des Fahrgeldes einen Wortwechsel, bei welcher Gelegenheit Jackson dem Conducteur in's rechte Ohr biß. Polizist Rosenthal, der Zeuge der Scene war, verhaftete den bissigen Neger.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Entsetzlicher Unglücksfall.

Ein ganz eigenartiges und höchst beklagenswerthes Unglück hat sich am Samstag Nachmittag auf der Harrison Str.-Brücke zugetragen. Der Taylor Straßenbahnwagen No. 90, unter Führung des Conducteurs James L. Galbreath und des Kutschers John L. Campbell, hatte den größten Theil der Brücke bereits passirt, als plötzlich der lange, mit einer scharfen Spitze versehene Hebel, welcher zum Drehen der Brücke verwendet wird und zu gleicher Zeit die Bestimmung hat, ein Schwanken derselben nach Möglichkeit zu verhindern, aus seiner gewöhnlichen Lage gerieth und mit entsetzlicher Gewalt gegen die Straßencar geschleudert wurde. Mehrere, glücklicherweise leere Sitze wurden vollständig zertrümmert, und die Holzsplitter nach allen Seiten umhergeworfen. Die Spitze des Hebels traf ein in der Mitte des Wagens sitzendes junges Mädchen, Namens Nellie Riordon, die Tochter eines früheren Beamten der Maxwell Str.-Station, wohnhaft No. 14 Sheldon Str., mit solcher Vehemenz, daß der Körper vollständig durchbohrt wurde. Frl. Riordon war im wahren Sinne des Wortes an den hinteren Sitz festgenagelt. Die Augenzeugen des Vorfalles waren durch den furchtbaren Anblick vor Entsetzen gelähmt. Der Kutscher hatte den Wagen inzwischen zum Stillstand gebracht und die Pferde abgespannt. Frl. Riordon wurde vorsichtig vom Wagen gehoben, und, nachdem das eine Ende des Hebels abgesägt war, nach dem County-Hospital gebracht. Es war für die Aerzte unmöglich, die im Körper steckende Spitze zu entfernen, da sofortige Verblutung befürchtet werden mußte. So blieb denn nichts Anderes übrig, als das unglückliche Mädchen, das inzwischen wieder zu sich gekommen war, auf den sicheren Tod vorzubereiten. Erst nachdem die Bedauernswerthe von ihren Verwandten und Freunden Abschied genommen und den Segen eines Priesters empfangen hatte, wurde das Holzstück entfernt, und nach wenigen Minuten war Alles vorüber. Keiner der Anwesenden wird die entsetzliche Scene jemals vergessen können. Selbst die Aerzte und Angestellten konnten ihre Thränen nicht zurückhalten. Der Leichnam wurde nach der Wohnung der Eltern übergeführt. Die Verstorbene war 30 Jahre alt und zuletzt in dem Geschäfte von Mandel Bros. als Vorarbeiterin angestellt.

Bei der entsetzlichen Catastrophe hatten noch verschiedene andere Insassen des Straßenbahnwagens mehr oder minder schwere Verletzungen davongetragen. Die Namen der Verwundeten sind: Frl. Maggie Casey, No. 330 Center Ave., durch einen scharfen Holzsplitter am Unterleibe schwer verletzt; ihr Zustand ist sehr bedenklich; Annie Dexter, No. 417 W. 13. Str., Contusionen an der linken Seite und die linke Hüfte zerrissen, nicht lebensgefährlich; Frau Maggie Ashcroft, No. 1162 W. Taylor Str., rechte Schläfe verletzt. Außerdem wurden viele Andere leicht verwundet.

Die alleinige Schuld an dem Unfalle trifft angeblich einen gewissen John Stanton, der die Erlaubniß erhalten hatte, einen neuen Brücken-„Protector" an beiden Enden der Brücke anzubringen. Diese Erfindung sollte die Stelle des Hebels einnehmen und ein Schwanken der Brücke bei schwerer Belastung verhindern. Der Mann war kurze Zeit vor der Catastrophe an dem Hebel beschäftigt gewesen, hatte aber vergessen, den Sicherheitsbolzen wieder an Ort und Stelle zu bringen. Während der allgemeinen Verwirrung war es ihm gelungen, sich unbemerkt aus dem Staube zu machen. Er wurde jedoch im Laufe des gestrigen Tages verhaftet und nach der Harrison Str.-Station gebracht. Dort befindet sich auch die Holzspitze, welche aus dem Körper von Frl. Riordon herausgezogen wurde.

Frecher Raubanfall.

In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde ein gewisser Andrew Betten, welcher in der Nähe des Humboldt Park wohnt, an der Ecke von W. Randolph und Halsted Str. von zwei Straßenräubern angefallen und um seine Baarschaft im Betrage von $48, nebst Uhr und Kette, beraubt. Er meldete den Ueberfall auf der Desplaines Str.-Station, und gab eine genaue Beschreibung seiner Angreifer. Der Verdacht lenkte sich auf zwei der Polizei wohlbekannte Burschen, Namens Albert Wolf und „Doc" Wedlock, welche noch im Laufe des gestrigen Tages von den Geheimpolizisten Cartwright und French verhaftet wurden. Richter Richter Scully verschob heute die Verhandlung auf den 3. August und stellte einen jeden der Angeklagten unter eine Bürgschaft von $1500.

Hohe Bürgschaft.

Edward Walker, welcher am letzten Freitag Abend, wie die „Abendpost" mitgetheilt hat, einen gewissen Fred Brandon durch einen Schuß lebensgefährlich verwundete, hatte sich heute vor Richter Scully wegen Mordangriffs zu verantworten. Brandon befindet sich im County-Hospital, das er kaum lebend verlassen dürfte. Die Verhandlung wurde auf den 10. August verschoben, und die Bürgschaft auf $1000 festgesetzt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Erlogene Behauptungen.

Chicago ist in diesem Sommer wiederholt der Sammelpunkt für eigenartige Narren gewesen, aber keiner dieser „Congresse" hat so viele Cranks vereinigt, wie sich am 1. August zusammenfinden werden. Die Reste der Greenback-Partei, die Populisten, die Bauernbündler, die ehrlichen Silberschautes und die eigentlichen Silberschwindler, die Verführer und die Verführten, die Demagogen und ihre Opfer, die Verdrehungskünstler und die Einfältigen, kurz Alle, die an „billiges" Geld glauben, werden hier auf der sogenannten Doppelwährungs-Convention vertreten sein. Was sie aber reden und beschließen werden, das läßt sich bis auf das Tüpfelchen über'm i schon heute vorhersagen. Sie werden das alte dumme Lied von der Verschwörung herunterleiern, die angeblich von den vielfachen Millionären in allen Ländern gegen das unschuldige Silber eingeleitet worden ist. Durch jene Verschwörung, werden sie behaupten, ist das Geld theuer gemacht und der Zinsfuß heraufgeschraubt worden. Diesen verruchten Capitalisten, werden sie schließen, kann nur dadurch das Handwerk gelegt werden, daß die Ver. Staaten die Freiprägung einführen, d. h. gesetzlich 16 Unzen Silber einer Unze Gold gleichstellen, während thatsächlich 29 Unzen Silber für 1 Unze Gold zu haben sind.

Es ist traurig, daß man solches Gewäsch im Ernste widerlegen muß. Wo ist der Beweis dafür, daß das Geld seit der angeblichen Verschwörung gegen das Silber theurer geworden und der Zinsfuß in die Höhe gegangen ist? Ehe Jemand aus gewissen Thatsachen bestimmte Schlußfolgerungen zieht, muß er doch erst sicher sein, daß besagte Thatsachen auch wirklich vorhanden sind. Wenn der Himmel gar kein grüner Käse geworden ist, so kann man doch nicht folgern, daß er aus saurer Milch bestanden haben muß. Und wenn in denjenigen Ländern, welche die reine Goldwährung haben, der Zinsfuß auf 2 bis höchstens 3 Procent gesunken ist, während er in den Ländern mit reiner Silberwährung 10 und noch mehr Procent beträgt, so fällt offenbar der Schluß der Vertheuerungsheuler zusammen, weil er auf falschen Voraussetzungen aufgebaut war.

Nun kann doch Niemand leugnen, daß die von den Goldwucherern umstrickten Länder, besonders Großbritannien, Deutschland und die Ver. Staaten von Amerika, ihre Anleihen viel vortheilhafter unterbringen können, als alle anderen Staaten. Dreiprocentige englische Consols, vierprocentige deutsche und amerikanische Bonds werden sogar noch über Pari verkauft. Dagegen können sechs- und achtprocentige Schuldscheine Mexicos, der südamerikanischen Republiken u.s.w. nur unter dem Nennwerthe auf den Markt gebracht werden. Sowie ein Land die reine Goldwährung einführt, hebt sich sein Credit, wie ganz neuerdings das Beispiel Oesterreichs zeigt. Und wenn irgendwo der Staat niedrige Zinsen bezahlt, so fällt auch im Privatgeschäfte der Zinsfuß. Daß er in den Ver. Staaten seit der Wiederaufnahme der Goldzahlungen gesunken ist, weiß Jedermann, der schon vor dem Jahre 1879 Geld auf Zinsen ausgeliehen hat.

Ebenso unhaltbar sind alle anderen Behauptungen der Silberleute. Dieselben sind schon tausendmal widerlegt worden und werden trotzdem beständig wiederholt. Man könnte eher das Danaidenfaß vollschöpfen, als einen Silberschwindler zur Wahrheit bekehren. Deshalb sollte die Erörterung so schnell wie möglich geschlossen werden, denn sie ist durchaus zwecklos.

Verschwendetes Mitleid.

Um im Osten Stimmung zu machen, wurde in Denver ein Hilfs-Feldlager für die Bergleute eingerichtet, die durch die Schließung „aller" Silbergruben beschäftigungslos geworden sein sollten. Alle Mühsäligen und Beladenen wurden nach Denver eingeladen, um sich erquicken zu lassen. Doch folgten der freundlichen Einladung so viele Landstreicher, Verbrecher und Lumpen, daß die gastliche Stadt um ihre eigene Sicherheit besorgt zu werden anfing und die Gäste wieder aus ihren Thoren wies. Als eine Wagenladung der „Unglücklichen" in Kansas City eintraf, entdeckte die dortige Polizei unter ihnen viele alte Bekannte, die sie schon lange gesucht hatte.

In Rußland gibt es ganze Heerden von Bettlern, die das Mitleid dadurch wachzurufen suchen, daß sie sich als „Abgebrannte" ausgeben. Nach dem großen Feuer in Chicago und nach der Ueberschwemmung in Johnstown zogen auch hierzulande viele Tausende von Thür zu Thür, die nie in den genannten Städten gewesen waren, aber durch die „Katastrophe" ihre ganze Habe verloren haben wollten. Deshalb wird man sich darauf gefaßt machen müssen, daß im nächsten Herbste und Winter jeder Landfahrende behaupten wird, in irgend einer Silbergrube gearbeitet zu haben und nur durch den Silberkrach zum Bettler geworden zu sein.

Es gibt übrigens auch viele „Geschäftsleute", welche den Kniff der gewerbsmäßigen Tramps nachmachen. Firmen, die ihre Rechnungen ganz gut bezahlen könnten, benützen die „günstige Gelegenheit", um ihre Gläubiger zu betrügen. Sie behaupten einfach, daß die allgemeine Geschäftsklemme sie zum Bankerott getrieben habe. Andere berufen sich auf die Geldknappheit, um das Geld, das sie Anderen schuldig sind, möglichst lange behalten und verwerthen zu können. Auf diese Art erscheint die Krisis viel schlimmer, als sie in Wahrheit ist.

Daß einige tausend Bergleute in den westlichen Staaten brotlos geworden sind, ist richtig, aber da gegenwärtig die Farmer überall nach Arbeitern Umschau halten, so kann es ihnen nicht schwer werden, andere Beschäftigung zu finden. Sie sind jedenfalls besser daran, als die viel zahlreicheren arbeitslosen Fabrikarbeiter und Bauhandwerker im Osten, die auf den Farmen nicht verwendet werden können, weil diese Thätigkeit ihnen gar zu fern liegt. Indessen muß man gestehen, daß die Silberleute über ihr Unglück laut genug zu schreien wissen.

Deutsch-russischer Zollkrieg.

Mit widerstreitenden Gefühlen werden die deutschen und besonders die preußischen Junker den Zollkrieg zwischen Rußland und Deutschland aufnehmen. Einerseits ist es ihnen sehr lieb, daß die Einfuhr von russischem Getreide aufhören soll, andererseits ist es ihnen unangenehm, daß in die „historische Freundschaft" ein neues Loch gerissen wird. Doch selbst Bismarck, der an allen Amtshandlungen seines Nachfolgers etwas auszusetzen hat, wird zugeben müssen, daß diesmal die Schuld einzig und allein an Rußland liegt. Der Kanzler Caprivi wurde ja gerade deshalb von Bismarck und seinen Leuten angegriffen, weil er die russisch-deutschen Handelsbeziehungen durch einen Vertrag verbessern und den gegenseitigen Waarenaustausch steigern wollte. Es wurde ihm vorgeworfen, daß er die deutsche Landwirthschaft ruiniren wolle. Die Russen aber, die sehr schlaue Geschäftsleute sind — oder zu sein glauben, brachen die Verhandlungen ab, als die schlechten Ernteaussichten in Deutschland sie zu der Annahme verleiteten, daß der Nachbar unter allen Umständen russisches Getreide werde kaufen müssen. Da sie den armen deutschen Schlucker völlig in der Hand zu haben wähnten, so gingen sie sogar so weit, die Zölle auf deutsche Waaren noch zu erhöhen, damit nur ja keine deutschen Erzeugnisse nach Rußland eingeführt werden könnten. Wenn Caprivi diesen Schlag ruhig hingenommen hätte, so wäre er nicht werth, ein Deutscher zu sein.

Seinen Bedarf an Getreide und Futter wird Deutschland mit Leichtigkeit außerhalb Rußlands decken können. Die Ver. Staten allein können die nöthige Menge Weizen und Mais liefern und der Roggen wird sich aus den Donauländern beschaffen lassen. Es wäre ja ohne Zweifel besser gewesen, wenn die russische Regierung sich dazu verstanden hätte, den Austausch russischen Getreides gegen deutsche Industriewaaren zu erleichtern, aber nachdem sie die deutsche Industrie geradezu geboycottet hat, muß ihr gezeigt werden, daß das Herhauen ebenso leicht ist, als das Hinhauen. Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil.

Es ist selbverständlich, daß durch den Zollkring die rein politischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht werden verbessert werden. Indessen hat das nicht viel zu sagen, weil Rußland ohnehin schon so feindselig gegen Deutschland gesinnt war, daß der Zar selbst vor einer Verbindung mit der französischen Republik nicht zurückschreckte, die doch in seinen Augen den Umsturz verkörpert. Nur Bismarck gab noch vor, an die Möglichkeit einer „Aussöhnung" mit Rußland zu glauben. Als er selbst am Ruder war, richtete er sich aber stets auf einen „Krieg mit zwei Fronten" ein, d. h. er zweifelte nie daran, daß im Falle eines deutsch-französischen Krieges die Russen den Franzosen helfen würden. Das deutsche Volk wird den Beschluß des Bundesrathes ohne Zweifel gutheißen.

Lokalbericht.

Turnlehrertag.

Im großen Sitzungssaale der Chicago Turngemeinde nahmen gestern die Verhandlungen des deutschen Turnlehrer-Tages ihren Anfang. Zwei und siebenzig Turnvereine aus allen Staaten der Union haben ihre Lehrer nach Chicago gesandt. Der Convent wurde vom Turnlehrer Carl Zapp aus Cleveland eröffnet. Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender, Carl Zapp — Cleveland; 2. Vorsitzender, Wilhelm Stecker — St. Louis; Secretär, Emil Groener — Chicago und Hermann Ritter — St. Louis. Herr Turnlehrer Christian Eberhardt aus Boston, H. Ritter aus St. Louis und Turnlehrer Seckel aus Newark hielten längere, mit vielem Beifall aufgenommene Vorträge, die Veranlassung zu eingehenden Discussionen boten. Den Abend verbrachten die Turnlehrer in Thielemanns Garten. Heute nahmen die Verhandlungen ihren Fortgang. Für den Nachmittag ist ein Ausflug nach Alt-Wien in Aussicht genommen.

*Drei tägliche Züge in beiden Richtungen über die Nickel Plate-Eisenbahn. bidomo

*Ex-Senator Donald McNaughton, Executiv-Beamter der New Yorker Weltausstellungsbehörde, ist im Staatsgebäude von New York gestern Abend nach kurzer Krankheit gestorben.

*Ein gewisser T. Almendinger erhielt gestern Abend in dem Stalle des John Donough von No. 119 Ontario Str. einen so heftigen Hufschlag an den Kopf, daß seine Ueberführung in das Alexianer-Hospital nöthig wurde.

Feste und Vergnügungen.

Schweizer National-Fest.

Zu Ehren der Columbischen Weltausstellung und der zahlreichen gegenwärtig in der Stadt weilenden Landsleute veranstaltete gestern die Schweizercolonie Chicagos in Ogdens Grove ein großartiges Nationalfest. Seit Wochen waren die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um die Feier zu einer der glanzvollsten Ereignisse der Saison zu gestalten. Und in der That sollte diese Voraussetzung nicht zu Schanden werden. Das herrliche Wetter, die rege Unterstützung von allen Seiten, das wundervoll durchgeführte Programm, die allgemeine Begeisterung und der nationale Enthusiasmus trugen dazu bei, das Fest zu einer Jubelfeier im wahren Sinne des Wortes zu gestalten. In voller Stärke waren der Grütli-Verein, gegründet 1856; der Schweizer Männerchor, 1869; die Wohlthätigkeits-Gesellschaft, 1871; der Helvetienne und der Thalia-Verein erschienen, denen sich im Laufe des Tages zahlreiche Freunde, Bekannte und Landsleute aus allen Theilen der Union und des alten Vaterlandes beigesellten. Der geräumige Garten war kaum im Stande, die gewaltige Menschenmenge zu fassen. Von einem öffentlichen Umzuge hatte man aus gewichtigen Gründen Abstand genommen. Um 1 Uhr Nachmittags wurde das Fest durch ein Empfangs-Concert des vortrefflichen Festorchesters unter Leitung des bekannten Kapellmeisters V. Frey eröffnet. Das Programm war ein gewähltes und außerordentlich reichhaltiges. Unter den Klängen der Musik wogten die Schaaren der Festgäste durch die schattigen Parkgänge, ein überaus fesselndes Bild bietend. Die Tanzhalle war auf's Prächtigste mit Flaggen, Emblemen und Abzeichen aller Art geschmückt. Daß die Schweizer-Fahne mit dem weißen Kreuz im rothen Felde vorherrschte, versteht sich von selbst. An Volksbelustigungen und Vergnügungen aller Art war kein Mangel. Am Caroussel, Schießstand, Glücksrad und vor allem an den verschiedenen provisorischen Restaurants herrschte ein reges Leben und Treiben. Der Hauptstrom aber ergoß sich stets nach dem Pavillon, wo ein vorzüglicher Tropfen echten importirten Schweizer Weines verzapft wurde. Hier hatten das Fest-Comite und die durstigen Mitglieder des Schweizer Männerchors ihr Hauptquartier aufgeschlagen.

Vor der Musikgallerie waren Plätze für die Ehrengäste reservirt worden. Unter den Anwesenden bemerkte man viele prominente Persönlichkeiten. Vor Allen sind hervorzuheben: Mayor Harrison, Herr Alfred de Claparede, der schweizerische Gesandte in Washington, Herr Consul A. Holinger; der schweizerische Weltausstellungs-Commissär James Perrenaud; die Delegaten Edward Boos-Jegher von Zürich; Chas. Tisrot, Preisrichter und Mitglied des Schweizer-Congresses; Herr H. Moos; Chas. C. Travel; David Henneberry; Prof. W. Ritter; Herr Landoldt; der Commissär Joseph Eiböck von Jowa; Dr. Haßler, Generalcommissär von Paraguay, der siamesische Gesandte und viele andere mehr.

Als Festpräsident fungirte Herr J. Manz, der in einer kurzen Ansprache die Gäste auf's Herzlichste willkommen hieß. Nachdem der Männerchor unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Heinrich von Oppen, das Altenhofer'sche Lied „Das weiße Kreuz im rothen Felde" mit vielem Verständniß vorgetragen hatte, bestieg Carter Harrison als erster Fest-Redner die Tribüne. Seine Rede, in der er auf die „natürliche Seelenverwandtschaft" zwischen dem Amerikaner und Schweizer — die persönliche Freiheit — hinwies, wurde mit lautem Applaus belohnt. Herr de Claparede, der schweizerische Gesandte war der nächste Redner. Seine Worte entfesselten einen wahren Jubelsturm, der minutenlang anhielt. Eine größere Anzahl von Kindern trugen mit ihren frischen wohlgeschulten Stimmen einige Schweizerlieder vor, die auf die Zuhörer eine gewaltige Wirkung ausübten. Der Alpenhornbläser Alois Marti und vor Allem die Sänger des Schweizer Panorama-Trios von Midway Plaisance ernteten reichen wohlverdienten Beifall. Der letzte Festredner war Herr Consul A. Holinger, der als zweiter Ehrenpräsident fungirte. Lauter Jubel durchbrauste wiederholt die Reihen der Zuhörer während der vortrefflichen gehaltvollen Ansprache. Redner schloß mit den Worten: „Die Schweiz ist bis auf den heutigen Tag den Grundsätzen des Völkerfriedens treu geblieben, wie kein anderes Volk der Erde. Was anders als Friedensboten sind die trefflichen, tüchtigen Männer, welche die Schweiz nach Chicago entsandt hat und die heute unter uns weilen! Ihnen, den würdigen Vertretern unseres theuren Vaterlandes, der Schweiz, gilt mein Hoch!"

Die officielle Nachmittags-Feier fand mit dem Vortrage einiger Lieder seitens des Schweizer Männerchor und der Liedertafel ihren Abschluß. Am Abend wurde auf der festlich geschmückten Bühne eine Scene aus Wilhelm Tell „Der Schwur" zur Aufführung gebracht. Die drei Hauptpersonen hatten in Arnold Holinger als „Werner Stauffacher", Gustav Fehr als „Walther Fürst" und Hermann Bosch als „Arnold von Melchthal" vortreffliche Darsteller gefunden.

Kein Mißton störte die schöne Feier, mit deren Erfolg die Veranstalter voll und ganz zufrieden sein können. Ihre rastlose Arbeit ist in herrlicher Weise belohnt worden, und der Dank aller Besucher ist ihnen gewiß. Das Fest-Comite bestand aus den Herren: J. Manz, Präsident; A. Holinger, A. Großmann, A. Renz, J. H. Hepp, F. Lepplattenier als Vicepräsident, und die Herren Hermann Bosch, Secretär; A. Zellmeger, Finanz-Secretär; und Martin Ruettner, Schatzmeister.

Auch für den heutigen zweiten Festtag ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden. Falls das Wetter günstig bleibt, wird sich unzweifelhaft der Erfolg des gestrigen Tages wiederholen.

Unter den Anwesenden befand sich gestern übrigens auch Herr Nich. Blaser, aus Columbus, Nebraska, ein alter Ansiedler in jenem Staat, der, wie die Sage geht, in seinem Leben schon mehr Bären geschossen hat, als sein Gastfreund, der wackere Fuchsmajor Gerber, anderen Leuten aufzubinden vermochte. Beiläufig hat Herr Gerber, der auch als Bären-Jäger Bedeutendes geleistet, unter den Augen seines Landsmannes Blaser seine Jagdstudien gemacht.

Arbeiter Unterstützungs-Verein.

In Ludwigs Grove, Clybourn und Webster Ave., veranstaltete gestern der „Arbeiter Unterstützungs-Verein" ein großes Picnic und Sommernachtsfest. Der genannte Verein ist eine der ältesten deutschen Logen Chicagos und zählt gegenwärtig etwa 600 Mitglieder. Bereits um 10 Uhr Morgens versammelten sich die Mitglieder vor ihrer Vereinshalle an der Ecke von Blackhawk und Sedgwick Str. und zogen in glänzender Parade unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem Festplatze. Unter den schattigen Bäumen des alten Parkes entwickelte sich im Laufe des Tages ein außerordentlich reges Leben und Treiben. Der Besuch war ein außerordentlich starker und für Volksbelustigungen und Vergnügungen aller Art war in ausgiebigster Weise Sorge getragen worden. Auch an einem guten Imbiß und kühlenden Trunke war kein Mangel. Erst am frühen Morgen machten sich die letzten Festgäste auf den Heimweg, frohgestimmt über den prächtigen Verlauf der schönen Feier. Dem Arrangements-Comite gebührt für seine umsichtige Leitung volle Anerkennung. Dasselbe bestand aus den Herren Gustav Haerich, John Fluhr, Louis Solle, Hermann Boehme, Henry Schnell, Henry Lübeck, George Koeth, Fritz Zimmermann und Otto Kerles.

Luxemburger Bruder-Bund.

Der „Luxemburger Bruder-Bund" von Chicago feierte gestern in Arnolds Grove, No. 5210 S. Halsted Str., sein sechstes großes Jahres-Picnic. Wie nach den getroffenen Vorbereitungen nicht anders zu erwarten stand, gestaltete sich die Feier zu einem glänzenden Erfolge. Das schöne Wetter hatte große Schaaren von Festgästen in den schattigen Garten gelockt, wo bald die heiterste und ungezwungenste Stimmung herrschte. Die zahlreichen Volksbelustigungen, für welche die Veranstalter Sorge getragen hatten, erfreuten sich des regsten Zuspruches. Kein Mißton störte die schöne Feier, mit deren Erfolg das Comite wohl zufrieden sein kann. Die Arrangements lagen in den bewährten Händen der Herren O. Feiereisen, N. Gland, N. Werne, J. Heinitz und M. Tiehes.

Für jenes Gefühl der Verstimmung nehmt „Bromo-Seltzer". Probe-Flasche 10 Cts.

Die Gewalt siegte.

John Tuohey stand Samstag unter der Anklage des thätlichen Angriffes vor Richter Quinn, der ihn um $25 bestrafte. Tuohey ist ein Fuhrmann, der seit einiger Zeit Bier auf den Weltausstellungsplatz brachte. Kürzlich wurde ihm von dem Billettabnehmer der Eintritt ohne Paß verweigert. Tuohey bot ihm eine Flasche Bier an, allein der Billetabnehmer ließ sich nicht bestechen und als dem Fuhrmann noch immer der Eintritt verweigert wurde, verprügelte er den Billetabnehmer und verschaffte sich mit Gewalt Eingang. Vor Gericht erklärte Tuohey, daß er schon seit Wochen Bier in den Jackson Park abgeliefert und stets ohne Paß, nur gegen Entrichtung einer Flasche Bier Eingang zu demselben erlangt habe.

* Das neue Passagier-Reglement der Nickel Plate-Eisenbahn weist bedeutende Verbesserungen auf. bidomo

*Morgen beginnt hierselbst der „Nationale Silber-Convent", zu welchem bis jetzt etwa 500 Delegaten eingetroffen sind. Ob Gouverneur Waite von Colorado da auch wohl wieder sein Streitroß bis an das Gebiß in Blut waten lassen wird?

ist ein sehr bekannter und erfolgreicher Advokat in Troy, Ohio. Er sagt, er schulde Hoods Sarsaparilla großen Dank, da dasselbe ihn von Unverdaulichkeit und Dyspepsie curirte und ihm neue Lebenskraft und einen guten Appetit verlieh. Seine Frau war gleichfalls schwach und nervös, wurde aber völlig wiederhergestellt durch

Hood's Sarsaparilla

„Das Beste von Allem ist," bemerkt er noch, „die Heilung ist nicht zeitweilig, sondern permanent." Hoods Heilungen. 7

Hoods Pillen kuriren Leberleiden. 25c die Schachtel.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Rein vegetabilisch sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Sie sind aus den feinsten und concentrirtesten Pflanzen-Extrakten zusammengesetzt. Diese winzig kleinen, verzuckerten Pillchen — die kleinsten und am leichtesten zu nehmenden, die es giebt — kuriren absolut und für immer Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, gastrisches und biliöses Kopfweh, Schwindel, biliöse Anfälle und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide.

Sie kuriren auf die Dauer, weil sie natürlich wirken. Sie schwächen weder, noch erschüttern sie das System, wie dies die großen altmodischen Pillen thun. Und sie wirken kräftiger. Eine verschafft leichten Stuhlgang, — drei führen gründlich ab.

Es sind die billigsten Pillen im Markt, denn es wird garantirt, daß sie zufriedenstellend wirken; wo nicht, wird das Geld zurückgegeben.

Der Käufer bezahlt nur für empfangenen Werth.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Elsa im Alter von 10 Monaten am 30. Juli um ½4 Uhr nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. August, um 11 Uhr, von 5143 Seckel Ave. nach Mt. Greenwood statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,

Ernst und Anna Keich, geb. Schrake, Eltern, Emil, William, Meta, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen Pauline im Alter von 15 Monaten nach kurzer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. August, um ½2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 974 Clybourn Ave., aus nach dem Bonifacius-Kirchhofe statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Robert und Pauline Langener, Eltern, Adolf, Emma, Stefan, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn Otto Raddit im Alter von 18 Jahren am Samstag, den 29. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 743 N. Paulina Str., am Dienstag, den 1. August, um 1 Uhr Nachmittags, nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Emilie Raddit, Mutter, nebst Geschwistern.

Gestorben: Sonntag, den 30. Juli, mein geliebter Gatte Louis Munz. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 323 N. Ashland Ave. — Die trauernde Gattin Mary Munz.

Certificate des City of Chicago Wasserfonds zu verkaufen.

Der Unterzeichnete bietet zu Pari und aufgelaufenen Zinsen $500,000 City of Chicago 5prozentige Wasserfond-Certificate, die vom 1. Juni 1893 an datirt sind, an. Davon werden $200,000 am 1. Juni 1894, $200,000 am 1. Dezember 1894 und die übrigen $200,000 am 1. Juni 1895 fällig.

Zinsen zahlbar halbjährlich (Dezember und Juni) bei der American Exchange National-Bank, New York City, oder in der Office des städtischen Schatzmeisters der Stadt Chicago. Die Certificate sind von der Denomination von je $1000 und $500.

Diese Certificate werden unter der Autorität des Gesetzes und gemäß den Bestimmungen einer am 25. April 1892 vom Stadtrath passirten Ordinanz ausgegeben.

Dies ist eine erster Classe Geldanlage für Capitalisten oder Personen mit kleinen Geldmitteln.

O. D. WETHERELL, städtischer Comptroller. modi

THE Sixth Ward Building & Loan Ass'n

Versammlung jeden Donnerstag Abend, 7½ Uhr, in 787 S. Halsted Str.

Neue Serien!

Die 25. Serie von Antheilscheinen ist jetzt zur Zeichnung eröffnet. Einzahlungen beginnen am 3. August 1893. Die Gesellschaft offerirt die beste Sicherheit für diejenigen, welche Geld zu sparen wünschen und Geldleiher erhalten ihre Anleihe für 6 bis 8 Prozent ohne Prämienzahlung. Kein Aufschub bei Geldverleihungen. Wegen Einzelheiten spreche man beim Sekretär vor oder bei irgend einem Direktor. 9jllw

Der Secretär.

Aufgepaßt!

Für Cash könnt Ihr billig kaufen 48 Nähmaschinen.

Nickel Plated Domestic	$20.00 bis $25.00
New Home	$14.00 bis $18.00
Wheeler & Wilson No. 9	$18.00 bis $26.50
Neueste Sorte Singer	$22.50
Eldredge B	$18.00
Household	$15.00
Singer	$6.50

Jede Nähmaschine wird auf 5 Jahre garantirt und alle Apparate werden mit zugegeben.—358 E. North Ave., ecke Sedgwick, unter Müllers Halle. 31jlmmfrlm

Alt-Wien.

'S giebt nur ein' Kaiserstadt, 's giebt nur ein Wien.

Täglich von 11 Uhr an Concert von Hazal Natzi's ungarischer Kapelle.

Abends von 4 Uhr großes Militär-Conzert des Hofkapellmeisters

C. M. ZIEHRER,

mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bw

UNGARISCHES CAFE und Concert-Pavillon

Midway Plaisance, nahe Cottage Grove Ave. Eingang.

Einzige freie Schaustellung auf dem Platze. Beste Spezialitäten und sonstige Attractionen.

— Alles frei. —

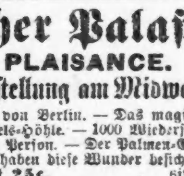
Militär - Musik auf dem Promenadendach. 1illm

Maurischer Palast.

MIDWAY PLAISANCE.

Die beste Schaustellung am Midway.

Castans Panopticum von Berlin. — Das magische Labyrinth. — Die Teufels-Höhle. — 1000 Wiederspiegelungen Eurer eigenen Person. — Der Palmen-Garten. — 50,000 Personen haben diese Wunder besichtigt am 4. Juli. — Eintritt 25c. 6jlbw



Großes Frei-Concert

Jeden Abend in Spondlys Garten,

ECKE CLARK und DIVERSEY STR. 17jnd

1 Block nördlich vom Endpunkt d. Nordseite-Kabelbahn.

Hagenbecks Zoologische Arena,

MIDWAY PLAISANCE.

Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u.s.w.—Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.

Vier Vorstellungen täglich. . . . Eintritt: 50c

Restaurant mit populären Preisen. —fr

Die Thüren geöffnet.

Nach jahrelanger, erzwungener Abwesenheit der Freiheit und dem Leben wiedergegeben, hat Unterzeichneter in

499 S. HALSTED STR.,

südlich von 12. Str., ein

Bier- und Wein-Geschäft

übernommen, zu dessen

Eröffnung mit Concert

am Samstag, den 29., Sonntag, den 30. und Montag, den 31. Juli alle seine Freunde und Bekannte und ein geehrtes Publikum ergebenst einladet

ffm OSCAR W. NEEBE.

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Morg., Rückfahrt hier 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags abfahrt 10 Morg., Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Wis. & nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Dock und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. junß,bw

Das deutsche Dorf!

MIDWAY PLAISANCE.

Nachmittags und Abends:

Großes **Militär-Concert** — der —

Garde Infanterie-Capelle,

Dirigent königl. preuß. Musikdirector Ed. Ruscheweyh,

Garde du Corps-Capelle,

Dirigent Stabstrompeter G. Herold.

Jeden Vormittag, von 11—1 Uhr:

Großes Frei-Concert — der —

Langenauer Burg-Capelle.

Einziger schattiger Garten der Weltausstellung. — Anerkannt beste Küche bei populären Preisen.

In der Burg: Elegantes deutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum und Zschille'sche Waffensammlung. — Große Germania-Gruppe, 50 Figuren in historischen Trachten.

62. und 63. Str., gegenüber der Weltausstellung

Jeden Tag — ob Regen oder Sonnenschein, (Sonntags einschl.), um 3 und 8.30 Nachm.

Der kuehlste Platz in Chicago.

Trockenster, reinlichster, hübschester und gemüthlichster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. Bester Platz zum Besuch an Regentagen. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN

und Congress der waghalsigsten Reiter der Welt.

Der Schlüssel zu Allem

Uebertrifft Alles in der Welt.

Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c

Logen und Logensitze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek, 31 Monroe Str. — Populäre Preise im Restaurant auf dem Platze. bw

ORIGINAL WIENER CAFE,

Cafe, Restaurant und Conzerthalle,

WILHELM GRIESSER, Eigenthümer.

Midway Plaisance, westlich von Ferris Rad.

Wir haben unsere eigene Bäckerei und Conditorei, Icecream und Soda-Fontaine. 21jnduf

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Das große Syndicat

NewYorker, englischer und deutscher Aerzte und Specialisten

hat sich hier jetzt dauernd niedergelassen in den neuen Officen, 136 S. Clark Str., Ecke Madison, C. O. D. Block, und behandelt FREI bis auf Weiteres, alle chronischen Krankheiten, Catarrh, Hals- und Lungenleiden, Magen- und Nierenkrankheiten, sowie Frauenkrankheiten, nervöse Leiden der Mænner, Ohren- und Augenkrankheiten. 18maddfim

Drs. WILLSON und DYMENBERG, Leiter.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7½ Uhr Abds. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 3½ Uhr Nachm.

Frauen-Klinik

(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

742 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

Sprechstunden von 9—4, frei von 9—11 Uhr Vorm.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

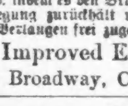
Rheumatismus, Hämorrhoidalleiden, veraltete Uebel, Gebärmutterleiden, Unfruchtbarkeit, Tumor, Krebs, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten etc. durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Auch ein zuverlässiges Vorbeugungsmittel für die Leiden der Frauen ist zu haben. 13jllj

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 2jllj

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.

Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S **Flaschenbier** für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jalyndj

Adam Ortseifen, Vice-Präsident.

H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.

Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.

Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.

Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 9augli

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salleschen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Sallesche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den afficirten Theilen angewandt.

Der La Sallesche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Kinderlose Ehen sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und dies vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky 232 North Ave.

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung

Kein Geld bis curirt.

Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.

Keine Operation.

Keine Abhaltung vom Geschæft.

Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.

Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO.

1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3malj

Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathie-Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.

Private, Chronische — und — **Nervöse Leiden**

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannestraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,

7dj1j 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß &c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.

Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

FREI!!!

Brüche unentgeltlich untersucht. Ein deutscher Bruchband-Fabrikant hat das neueste und beste Patent-Bruchband erfunden, welches alle gefährlichen Brüche halten kann.

VICTOR SCHORT,

Zimmer 305-307 Schiller Bldg., 103-109 Randolph.

Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abds., Sonntags: 10 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachm. 22jllm

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Mannesschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.

25jul1 E. A. SCHMITZ,

126 und 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf seine 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Borsch Optiker, 103 E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,

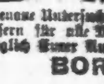
heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.

Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28julj

Dr. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt,

4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken.

Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004-1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm. 440 E. North Ave., 2—½5 Uhr; Sonntags 9—11 Vorm. 29julj



Eye and Ear Dispensary.

Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt.—Ratheertheilung frei. 10mglj

210½ CLARK STR., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864.

159 S. Clark Str. ......Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Criterion—Haverly's Specialitäten.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Hooleys Th.—E. S. Willard.
McVickers Theater—The Old Homestead
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

Die Weltausstellung.

Colossal schwacher Besuch am gestrigen Tage.

Feindliche Nachbarn am Midway Plaisance.

Der „Wunderstein" im Blarney Castle.

Buntes Allerlei.

Hauptsächlich wohl in Folge der Unsicherheit, die bezüglich der Sonntagsfrage noch bis Samstag Abend herrschte, war der Besuch der Weltausstellung gestern geradezu miserabel, indem nur 18,000 Tickets verkauft wurden. Thatsächlich hatte das Publikum im Allgemeinen für gestern nicht erwartet, daß die Thore geöffnet werden würden, und, als dies dennoch der Fall war, fanden sich nur Wenige ein. Für solche Besucher, die gewöhnt sind, sich unter der Menge zu bewegen, war die Situation in den Gebäuden und auf den großen Plätzen beinahe unheimlich, während andere, die in aller Ruhe den zauberischen Anblick, welchen die Ausstellung am Sonntage bietet, genießen wollten, die beste Gelegenheit dazu hatten. Die Gebäude waren offen, und von den einzelnen Ausstellungen war immerhin genügend zu sehen, um einen halben Tag angenehm zu verbringen; aber das richtige Leben, welches auf die Besucher anziehender wirkt, als all' die schönen Marmorstatuen in der italienischen Abtheilung, fehlte.

Aus diesem Grunde waren die Gebäude schon am späten Nachmittag öde und verlassen, und die Besucher ergingen sich theils am Seeufer, theils auf der Insel. Die Meisten waren, wie gewöhnlich, am Midway Plaisance zu finden. Dieser Platz scheint auf die Unternehmer ungefähr die Wirkung auszuüben, wie die Augen der Schlange auf einen kleinen Vogel, denn kaum hat auf der einen Stelle ein wilder Völkerstamm sein Lager abgebrochen, so schlägt ein anderer das seinige auf, so daß jetzt thatsächlich der ganze Midway Plaisance von der Stony Island Ave. bis zur Cottage Grove Ave., besetzt ist. „Wer zählt die Völker, kennt die Namen!" — Wenn irgend ein Volk der Erde hier nicht vertreten ist, so würde sich dies einzig und allein nur dadurch erklären lassen, daß dieses Volk noch nicht von irgend einem Unternehmer entdeckt worden ist.

Doch der Besuch auf dem Midway Plaisance war gestern ein gradezu trauriger. Selbst das große Rad schien keine rechte Zugkraft zu besitzen, denn es drehte sich zwar gestern, doch waren die Waggons beinahe vollkommen leer. An anderen Plätzen ging das Geschäft ein wenig besser, doch glänzend war es nirgends; es fehlte eben an Leuten, denen es auf eine Anzahl Dollars nicht ankommt.

* * *

Der Midway Plaisance ist jetzt fast täglich der Schauplatz aufregender Scenen. Bald gerathen sich die Türken und die Armenier in die Haare, dann begeben sich die Indianer auf den Kriegspfad, die Löwen Hagenbecks versagen den Gehorsam, die Lappländer verlangen größere Portionen Eis, — kurz, es scheint der Geist der Rebellion in alles gefahren zu sein, was am Midway „kreucht und fleucht." Die Irländer haben bekanntlich zwei Dörfer, eines für die „Homerule" und das andere für die „Patrioten." In jedem Dorf findet sich ein Schloß. Eines heißt das Blarney Castle und das andere Donegal Castle. Das erstere wurde von Lady Aberdeen, und das andere von Frau Ernest Hart erbaut. Beide Damen waren sich früher freundlich gesinnt und unterstützten sich gegenseitig, um den nothleidenden Bauern von Irland zu helfen. Doch das hat aufgehört, und jetzt befehden sich Beide auf das Bitterste.

Lady Aberdeen soll das Karnickel gewesen sein, welches angefangen hat. Sie ließ bekanntlich ein Stück von dem ächten Blarney-Steine aus Irland kommen; dieser Stein erhielt durch den Kuß Carter Harrisons die Chicagoer Weihe, und Alles strömte nach Blarney Castle, um den Stein zu sehen und zu küssen. Da von demselben schon soviel die Rede war, sollen die Leser der „Abendpost" auch erfahren, was es damit für eine Bewandtniß hat. Blarney ist der Name eines Dorfes, das vier Meilen von der Stadt Cork in Irland entfernt liegt. Dicht bei dem Dorfe befindet sich das Schloß gleichen Namens, das im Jahre 1449 von Cormick McCarthy erbaut wurde. Es steht, oder vielmehr stand auf der Spitze einer Felsengruppe, und bildete eine natürliche Festung, von der aber gegenwärtig nur noch ein viereckiger Thurm steht. Dieser Thurm enthält den Stein, von dem die Sage behauptet, daß derjenige, der ihn küßt, Glück in all' seinen Unternehmungen hat. Im Jahre 1602 soll das damalige Haupt der Familie McCarthy das Schloß gegen englische Truppen vertheidigt und gehalten haben. An jenem Stein, der eine dreieckige Form hat und der einen Mauervorsprung bildete, hatten die Engländer eine Sturmleiter angelegt, die abglitt, als sie voll Soldaten hing, so daß die letzteren hinabstürzten und Arme und Beine brachen. Dieser Vorfall wirkte entscheidend und veranlaßte die Belagerer zum Rückzug, weshalb die Belagerten im Gefühl der Dankbarkeit den Stein, der zu ihrem Retter geworden, der Reihe nach küßten. Dasselbe thaten die Bauern, die später nach dem Schloß kamen, und so hat sich der Brauch, der später durch die damit verknüpfte Sage geheiligt wurde bis auf den heutigen Tag erhalten.

Ein Theil von diesem Stein soll sich also im Blarney Castle am Midway Plaisance befinden, und kaum war er unter großer Feierlichkeit an Ort und Stelle gebracht, als unter den Irländern ein anonymes Pamphlet verbreitet wurde, welches besagte, daß der Stein nicht nur eine freche Fälschung sein, sondern daß er nirgends anders herstamme, als aus einem Steinbruch in Michigan. Gleichzeitig schaffte man in Donegal Castle einen „Wünsch-Stuhl" an, auf den man sich nur zu setzen braucht, um dieselben Vortheile zu erlangen, die durch das Küssen des Blarney-Steines zu erlangen sind. Hat Blarney ein Preistanzen arrangirt, so gibt es in Donegal großen Empfang, weiht Blarney einen neuen Schuppen ein, so arrangirt Donegal einen „patriotischen" Tag u.s.w. Am Schlimmsten kommt dabei Mayor Harrison weg, der bei allen diesen Gelegenheiten Reden halten soll und muß. Bis jetzt ist alles ziemlich harmlos verlaufen, doch erleben wir es vielleicht noch, daß die Besatzungen beider Schlösser sich offenen Krieg erklären, und dann dürfte die Geschichte ein böses Ende nehmen.

* * *

Herr A. H. Revell, der bekannte, hiesige Geschäftsmann, begleitete am Samstag eine Anzahl Freunde nach dem Midway Plaisance. Unter diesen Freunden befand sich auch ein Engländer, der mehrere Jahre in Egypten und speciell in Cairo zugebracht hat und, wie er behauptet, mit den Charakter-Eigenthümlichkeiten der dortigen Bevölkerung vollkommen vertraut geworden ist. Nach einigem Hin- und Herwandern gerieth die Gesellschaft auch in die Straße von Cairo. „Diese Egypter," sagte der Engländer, „sind das unterthänigste Volk der Welt. Ich sage Ihnen, drüben in Cairo sind die Leute es gewöhnt, daß man sie erst mit Fußtritten regaliren muß, ehe sie es glauben, daß man sie überhaupt der Ehre würdigt, mit ihnen zu sprechen. Passen Sie auf, da drüben hockt einer, an dem wollen wir 'mal experimentiren." Mit diesen Worten schritt der Herr auf einen „Egypter" zu, der sich gerade bemühte, ein Zehncents-Stück, das ihm in einen Spalt gefallen war, wieder herauszubekommen. Der Mann kniete am Boden, und große Schweißtropfen rannen von seiner Stirne. „Geh' mir aus dem Wege, Hund," sagte der Engländer, während er ihm einen Fußtritt auf die hintere Fläche seines Körpers versetzte. Der Stoß war so kräftig geführt worden, daß des „Egypters" Nase ziemlich heftig mit dem Boden in Berührung kam. Im nächsten Moment jedoch war die Situation eine veränderte; der Engländer lag am Boden, und der „unterwürfige Hund von einem Egypter" stand mit geballten Fäusten über ihm. Herr Revell und die anderen traten dazwischen und verhinderten das Weitere. Der Mann schlug zwar nicht zu, doch sagte er in unverfälschtem, irischem Dialekt: „Das nächste Mal, wenn du g...... Lump von einem Engländer wieder einen Egypter treten willst, dann überzeuge dich erst, daß dieser Egypter kein Irländer ist, sonst......."

Herr Revell und dessen Freunde waren mittlerweile verschwunden.

* * *

Ali Muhamed, einer der Kameelreiter im arabischen Dorfe, ist der Besitzer einer ausgezeichneten Damascener-Klinge, die von vielen Besuchern schon bewundert worden ist. Da gestern der Besuch ein sehr schwacher war, betheiligte sich Muhamed nicht an der Vorstellung, sondern stand vor dem Eingange zum Dorfe, rauchte seinen Tschibuk und erklärte einigen jungen Leuten in wunderbarem Kauderwelsch den Unterschied zwischen Damascener und anderem Stahl. Einer der Umstehenden interessirte sich ganz besonders für den Türkensäbel und erklärte, denselben kaufen zu wollen, vorausgesetzt, daß der Preis kein zu hoher sei. Nach einigem Feilschen einigte man sich auf $25, doch in diesem Moment trat ein anderer Mann, der sich bisher im Hintergrunde gehalten, herzu, schlug seinen Rock soweit zurück, daß man etwas, wie einen Stern, blitzen sah, und erklärte, er sei ein Geheimpolizist. Gleichzeitig machte er dem Türken begreiflich, daß er in's Gefängniß müsse, weil er den Säbel habe verkaufen wollen, doch wolle er (der Polizist) gegen ein anständiges Trinkgeld von der Verhaftung absehen. Der geängstigte Türke suchte bereits in seinen Taschen alle Münzen zusammen, die er in seinem Besitz hatte, als zufällig zwei columbische Gardisten auf der Scene erschienen, die den angeblichen Detectiv etwas näher in's Auge faßten. Es stellte sich heraus, daß erstens der Mann gar kein Polizist war, und zweitens, daß er mit dem anderen, der den Säbel kaufen wollte, sein Spiel abgekartet hatte. Dieser Andere war indeß während der Unterhandlung verschwunden, und der falsche Detectiv hätte sich ebenfalls gerne davon gemacht, doch die Blauröcke riefen einen Patrollwagen und brachten den Gauner nach der Polizeistation in Woodlawn. Hier nannte er sich Arthur Gardner und sagte, er habe sich mit dem Türken nur einen Spaß machen wollen. Trotz dieser Entschuldigung mußte er bis auf Weiteres eine Zelle beziehen.

* * *

Heute ist der officielle Festtag der Maschinen-Ingenieure. Eine zahlreiche Versammlung von Fachleuten aller Staaten, im Verein mit den hier ansäßigen Ingenieuren, fuhren um 1 Uhr 30 Minuten auf dem „Columbus" nach dem Jackson Park. Dort werden die Festgäste im Laufe des Nachmittags zunächst eine Fahrt auf dem beweglichen Seitenweg mitmachen, und sich alsdann nach der Musikhalle begeben, wo der Empfang stattfindet und Vorträge gehalten werden sollen. Um 5 Uhr findet eine Besichtigung der Krupp'schen Ausstellung statt, an die sich ein Besuch im Maschinenpalaste und in der Pumpstation anschließt. Für den Abend sind in Aussicht genommen: eine Fahrt auf dem großen Ferris-Rade, ein Besuch der Eisbahn, Besichtigung des Edison-Leuchtthurmes, eine Bootfahrt u.s.w. Morgen nimmt die neunte Jahres-Versammlung der verschiedenen deutsch-amerikanischen Techniker-Vereine ihren Anfang. Die Verhandlungen werden mehrere Tage in Anspruch nehmen. Der Schluß ist auf den 6. August festgesetzt worden.

Bertrand Remitz wieder in Chicago.

H. Bertrand Remitz, welcher bekanntlich von der Schweizer Weltausstellungsbehörde des Diebstahls beschuldigt wird, ist am Samstag in Chicago eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich außer seinen beiden Söhnen und seiner Haushälterin, Josephine Wagner, der Geheimpolizist Dauriac, Anwalt John A. Richberg, sowie ein Freund des Angeklagten, Namens M. Pierson. Die angeblich gestohlenen Uhren und die mitgenommenen $25,000 sind an den Consul A. Holinger gesandt worden. Remitz wurde zunächst nach der Office des Capitäns Bonfield geführt. Später durfte er in sein altes Quartier an der Jefferson Ave. zurückkehren. Er behauptet, seine Unschuld ohne Schwierigkeit beweisen zu können.

Kurz und Neu.

*Heute Abend von 8—9 Uhr spielt im Lincoln Park wieder die elektrische Fontaine.

* Am Donnerstag, dem 17. August, findet in Ogdens Grove zum Besten des Uhlich'schen Waisenhauses ein Picnic statt, das von jedem deutschen Menschen- und Kinderfreunde besucht werden sollte.

* Der neue Passagierdienst auf der Nickel Plate-Bahn ist ausgezeichnet.

* Einen etwa 4 Wochen alten, kleinen Knaben fand gestern Abend der Parkpolizist Sullivan, in ein weißes Tuch eingehüllt, auf einer Bank im Humboldt Park. Er veranlaßte die Verbringung des Kindes nach dem Findelhaus.

* Die eleganten neuen Speisewagen der Nickel Plate-Eisenbahn können nicht übertroffen werden. didomo

Eine schreckliche Erschütterung.

Das ist's, was jede Constitution, die mit Schüttelfrost und Fieber, biliösem oder Wechselfieber oder irgend einem anderen malariaartigen Leiden behaftet ist, periodisch zu erdulden hat. Die Malaria ist nicht nur an und für sich eine schreckliche Krankheit, sie ist auch die Quelle einer ungezählten Menge der schwersten körperlichen Heimsuchungen. In der weitaus größten Zahl von Fällen erweisen sich die dagegen angewandten Specialmittel als zwecklos; höchstens daß sie die Schmerzen vorübergehend lindern und vielleicht für eine kurze Zeit fernhalten. Aber bei dem gewöhnlichen Verfahren kehren diese mit unfehlbarer Regelmäßigkeit wieder. Der Leidende mag vielleicht seinen Aufenthalt mit einem gesünderen vertauschen, aber das Krankheitsgift bleibt im Blute die Folgen von Malaria. Man beseitige deren grundund kommt nach Ablauf einer gewissen Zeit auf's Neue zum Vorschein. Organische Afficirtheit der Nerven, Herzleiden und allgemeine Körperschwäche sind liegenden Ursache und vermeide künftiges physisches Unheil mit Hostetters Magenbitters, das auch bei Leberleiden, Unthätigkeit der Nieren, Rheumatismus und Verdauungsbeschwerden die besten Dienste leistet.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Bernard Zwick, Minnie Schuster, 30, 19.
Henry Ubelhoer, Mary Fels, 22, 19.
William Singer, Rachel Kalaminski, 23, 18.
John B. Birts, Katherine B. Toutellotte, 40, 33.
Salomon Liebermann, Fannie Agres, 48, 22.
Joseph C. Long, Tena Stang, 22, 18.
John Han, Annie Spoalina, 26, 22.
Hermann Kasten, Emilie Fischkorn, 28, 21.
Frank Wengler, Martha Pauly, 26, 21.
Anthony G. Aden, Annie F. Holmes, 26, 21.
Thomas Kelly, Eva Rhodes, 24, 18.
Robert Gordon, Annie Gohiner, 19, 19.
Henry G. Baetzer, Augusta Hausherr, 42, 29.
Victor Magnuson, Alma A. Seeberg, 25, 22.
Nels Swenson, Callie Ryland, 52, 35.
Michael Karos, Victoria Karmanita, 30, 25.
Alfred Jeffery, Mary Tooley, 37, 33.
Philipp Hohn, Amanda Johnson, 36, 24.
Edward T. Keeney, Alice T. Lovett, 21, 21.
Paul Schumann, Johanna Treder, 27, 22.
Axel Strom, Evaline Blume, 27, 22.
Nathan Lebovick, Taube Ravich, 31, 24.
Carl A. Carlson, Annie M. Ahl, 43, 33.
Fred. Keßler, Mary Weber, 23, 20.
August F. Semper, Emilie Stock, 23, 18.
Harry F. Smith, Inez E. Robinson, 25, 25.
Thomas Emelick, Aggie Eyle, 22, 18.
Frank Raymond, Rose Mathers, 24, 18.
Christian Waldelich, Paula Bammesberger, 25, 21.
Josef Stanko, Agnes Hesmann, 28, 19.
Xaver Ehrenhuber, Marie Otto, 31, 43.
Thomas Kennedy, Mary Ryan, 24, 25.
Charles Hell, Katie Newman, 25, 25.
John Stovey, Annie Wapp, 38, 37.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Morgen Meldung zuging:

Christian Bartzies, 885 N. Halsted Str.
Heinrich Ebel, Washington Heights.
Jos. Schmitt, 78 Larrabee Str., 17 J., 10 M., 19 T.
Augusta Krüger, 796 N. Halsted Str., 44 J.
Franz Opitz, 63 Bedder Str., 43 J.
Isidor Leffmann, 377 W. Chicago Ave., 29 J. 6 M.
Henriette Griesbach, 102 Barter Str.
Carsten York, 147 Canalport Ave.
Louis Neumann, 3206 Forest Ave.
Katie Dillenburg, 135 W. Liberty Str., 1 J., 5 M.
Mathilde Rohr, 898 Maplewood Ave., 9 M., 2 T.
Pauline Schubert, 1202 S. Oakley Ave.
Henry Schrader, Wilmette, 7 M.
Franz Sanchez, Arlington Heights, 73 J.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mz1j

Verlangt: Ich suche einen jungen Mann von ungefähr 25 Jahren, um mit mir eine Route für Weine und Liquöre für Privatfamilien anzufangen. Geld braucht derselbe nicht, muß aber guter Verkäufer sein. Erfahrung ev. nicht nöthig, jedoch gewünscht. Nur einer, welcher willens ist, es durchzusetzen, braucht sich zu melden. Muß englisch sprechen. Guter Verdienst für den rechten Mann. Einzureichen bis Dienstag 1 Uhr, unter: K. 42, Abendpost.

Verlangt: Junge Männer, für den Eisenbahndienst Telegraphiren zu erlernen und Stellungen als Telegraphisten, Ticket-, Expreß- und Stations-Agenten zu übernehmen. $100—$150 monatliches Gehalt. General-Offices, Ecke Monroe Str. und 5. Ave. sjamo

Verlangt: Painter zum Schabloniren und Oakgraining. 919 W. Court und Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der Grocery- und Butcher-Geschäft versteht: muß englisch sprechen können. 739 N. Western Ave.

Verlangt: Agenten, decorative Neuheit zu verkaufen. Großer Profit. 472 Larrabee Str. 25jllw

Verlangt: 50 Farm-Arbeiter; guter Lohn und beständige Arbeit; ebenso Arbeiter für Kohlen-Gruben, Eisenbahnen und andere Arbeiten in Roß Labor-Agency, 2 S. Market Str., oben. 3jllmt

Verlangt: Sofort, ein tüchtiger, lediger Grocery-Clerk. 239 Rumsey Str. jmo

Verlangt: Ein Cakebäcker als erste oder zweite Hand. Adressen: S. 24, Abendpost. jmo

Verlangt: Lediger Butcher als Verkäufer im Store; muß deutsch und englisch sprechen. 6154 Morgan Str. jmo

Verlangt: Drei Knaben, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und, wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 zu beziehen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 28jllw

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. 703 Morgan Str. jamo

Verlangt: Junger Mann als Entry-Clerk mit Referenzen. A. Ellinger & Co., 278—286 E. Madison Str.

Verlangt: Junge von 14—15 Jahren. 43 Fremont Str. jamo

Beste ärztliche Behandlung

ist, was Ihr wollt. Billige Behandlung, Experimente von Studenten oder unerfahrenen Aerzten ist was ihr nicht wollt. Wir sind in der Lage, Euch stricte wissenschaftliche Behandlung aller Männer- und Frauenkrankheiten anzubieten. Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß Ihr in möglichst kurzer Zeit geheilt sein werdet. Wir sind die anerkannten Führer in unserer Specialität. Wenn Ihr Specialisten zu consultiren habt, bedenkt, daß die besten die billigsten sind. Consultation gratis in unserer Office oder brieflich. Fälle, von anderen Aerzten aufgegeben, bes. erwünscht.

Specialitäten: Geheime Krankheiten. Nervöse Schwäche. Hydrocele. Zusammenziehung. Eczema. Geburtszeichen. Pimples, Piles, Hautauswüchse, Catarrh und alle Frauen-Krankheiten.

Sprecht vor oder adr. Dr. Hathaway & Co., 70 Dearborn Str., Ecke Randolph, Chicago.

Sprechstunden: 9 M. bis 9 Ab.; Sonntags: 10 bis 4. Wer briefliche Behandlung wünscht, schreibe um Symptome-Fragebogen. No. 1 für Männer-, No. 2 für Frauen-, No. 3 für Hautkrankheiten. In unserer Office wird Deutsch gesprochen. 24jlmmlj

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein williger, kräftiger Junge für allgemeine Arbeit und Pferde zu besorgen. 258 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Butcher. 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein kräftiger Junge an Brod und Cakes. Tagarbeit. 2437 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der mit Pferden umgehen und sich im Grocery-Geschäft nützlich machen kann. 898 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der etwas mit Pferden umzugehen versteht und für gewöhnliche Hausarbeit. 3524 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Junge, welcher Baupläne copiren kann und schon in einer Architects-Office beschäftigt gewesen, findet Beschäftigung bei H. Olszewski, Architect, 481 S. Wood Str. mdmi

Verlangt: Ein guter Waiter; muß englisch sprechen können. Merchants Hotel, 85 Plymouth Place.

Verlangt: Ein Bäcker als erste Hand an Brod. 195 W. Madison Str.

Verlangt: Butcher. 337 E. North Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 278 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, ungefähr 16 Jahre alt, Bierflaschen zu waschen. M. Gaß, 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Reinlicher Dummy-Junge. Marquette Cafe, 208—210 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Bursche bei Pferd. 1563 Milwaukee Ave. Fried.

Verlangt: Junger deutscher Barbier: ein kürzlich eingewanderter vorgezogen. 90 W. 18. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, nicht unter 15 Jahren. Vorzusprechen 191 W. Randolph Str.

Verlangt: Zwei gute Haus-Painters. 1063 S. Robey Str.

Verlangt: Erster Classe Bügler. Reichel, Färberei, 239 Wells Str.

Verlangt: Ein deutscher Butcher, der Wurst machen kann und etwas vom Verkaufen versteht. Nachzufragen zwei Tage, 729 N. Paulina Str.

Verlangt: Guter Arbeiter als Porter im Saloon. 598 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter im Saloon mit Referenzen; muß auch Bar tenden. 4256 Wentworth Ave.

Verlangt: Erster Classe Butcher; einer, der deutsch spricht. 4062 State Str.

Verlangt: Für den 1. August, Herren für dauernde Stellen, um das Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. $75, $100, $125 bis $150 monatlich garantirt. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. sjamo

Verlangt: Zwei junge Leute für Office-Arbeit. $12 wöchentlich. 275 W. Madison Str., Zimmer 4.

Verlangt: Ein gebildeter Mann in mittleren Jahren als Collector und für allgemeine Bureau-Arbeit. Gehalt $10—$12 per Woche. Schriftliche Offerten, mit Angabe von Referenzen, zu richten an: W. 50, Abdp.

Verlangt: Sofort, ein Gärtnerbursche, der mit Pferden umgehen kann; muß sich allgemein im Hause nützlich machen; frisch eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen von 8 bis 9 Uhr Vormittags, 594 Milwaukee Ave.

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Vier gute Abbügler, sowie vier gute Maschinen- und vier gute Hand-Mädchen. 206 Clybourn Ave. sjamo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Knöpfe anzunähen. 1030 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 28—30 Market Str., 4. Flur.

Verlangt: Maschinen-Mädchen zum Taschenmachen und Aermel-Einnähen an Shopröcken. Dampfkraft. 355—357 W. Ohio Str., nahe Noble, 3. Flur. mdi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcke. 229 N. May Str., nahe Huron. mdi

Verlangt: Für den 1. August, Damen für dauernde Stellungen, das Telegraphiren an unseren Linien zu erlernen. $75, $100, $125 bis $150 monatlich garantirt. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 2sjllw

Verlangt: Drei Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und, wenn tüchtig, ein monatliches Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 zu beziehen. Telegraph-Superintendents-Office, 175 Fifth Ave. 28jllw

Verlangt: 12 Mädchen an Embrodery-Maschinen zu lernen, bei sofortigem Verdienst. 57 W. Washington Str., 4. Floor. 29jllw

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Dry Goods-Geschäft; muß auch englisch sprechen können. Ecke North Ave. und Halsted Str. jamo

Verlangt: Frauen und Mädchen, Ueberreste von Herrenkleidern zu sortiren. 63 Tell Pl. jmdmi

Verlangt: Zwei gute Maschinen-Mädchen, an Röcken zu arbeiten. 809 W. 20. Str. 26jllw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 318 S. Centre Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 1228 George Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 3352 South Park Ave.

Verlangt: Ein deutsches, schwedisches oder böhmisches Mädchen in einer kleinen Privatfamilie. 3402 Calumet Ave. mdimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 689 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie, für allgemeine Hausarbeit. 2140 Archer Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., oben. mdi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 165 Centre Str.

Verlangt: Ein Mädchen in gesetztem Alter. 337 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 529 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für 2te Arbeit. Arcade Restaurant, 817 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine ältliche Frau zur Stütze der Hausfrau. Mrs. Statchel, 824 W. 22. Str. mdmi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 128 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 18 bis 25 Jahre, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; deutsches vorgezogen. Sofort nachzufragen 405 W. Division Str.

Verlangt: Tüchtige Mädchen für Restaurants, Saloons, Boardinghäuser finden bei hohem Lohn die besten Plätze. Store, 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen kann. Guter Lohn. 379 Fifth Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. Sonntags und Abends frei. 242 E. Lake Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 172 Eugenie Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; wenn möglich zu Hause schlafen. Nachzufragen 285 W. Division Str., oberes Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1053 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau, Dienstag oder Mittwoch. Stetiger Platz. 67 Rush Str.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu kochen. 67 Rush Str. mdi

Verlangt: Eine gute Köchin, die mithilft waschen und bügeln. Guter Lohn. 68 E. 16. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das Waschen, Bügeln und Hausarbeit versteht. Guter Lohn. 68 E. 16. Str.

Verlangt: Gute Frau zum Waschen und Reinmachen. Vorzusprechen 3715 Cottage Grove Ave., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen. 1258 George Str., Ecke Seminary Ave. mdimi

Verlangt: Eine tüchtige Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 622 Wells Str., hinten, oben.

Verlangt: Eine anständige Wittwe oder älteres Mädchen als Haushälterin. 1041 N. Halsted Str. mdi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 617 N. Wood Str.

St. Jakobs Oel,

Das große Schmerzenheilmittel,

ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen. Diese Thatsache bezeugen Erzbischöfe, Bischöfe, Prediger, Advokaten, Aerzte, Gouverneure, Generäle, Senatoren, Congreßmitglieder, Consuln, Armee und Marine Offiziere, Bürgermeister und Beamte, sie alle sind einig in dem Ausspruche: wir haben an Schmerzen gelitten und wo andere Mittel keine Wirkung hatten, wurden wir durch Anwendung von St. Jakobs Oel geheilt.

Unreines Blut

Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers ist Jedermann bekannt. Es braucht daher kaum erst versichert zu werden, daß alle Veränderungen des Blutes Einfluß auf die Gesundheit haben.

Jeder sollte daher stets Sorge tragen, daß dasselbe von allen Unreinigkeiten befreit wird, dieses geschieht am besten durch

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.

Ein Vorbeugen bei Zeit.

Damen, in ihren Versuchen, das Alter zu bekämpfen, müssen bei diesem Treffen nothgedrungen einige Wunden davontragen. Diese können sie aber, soweit die Hautfarbe in Betracht kommt, verbergen durch rechtzeitigen und regelmäßigen Gebrauch von

GLENN'S Schwefelseife.

Ohne die Poren zu verstopfen oder in irgend einer Weise der Gesundheit der Haut zu schaden, entfernt sie von dem Gesicht Sommersprossen, Röthe und die verschiedenen Fehler, welche durch zunehmendes Alter oder die Sonne hervorgerufen werden. Nehmt Euch in Acht vor Fälschungen. Zu haben bei allen Apothekern.

Die Zeit greift sowohl das Haar als auch die Hautfarbe an. Aber dieser ungalante alte Gesell kann hier ebenfalls in die Flucht geschlagen werden mit

HILL'S —INSTANTANEOUS— HAIR DYE

(Haarfärbe-Mittel),

welches auf den ergrauten Haaren des Alters die Farbe der Jugend erneuert. Es ist das beste und reinste Färbemittel, das in Gebrauch ist. 2

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith**, 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 Ost North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 20fb4mtmomifr

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:

Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2Jlm
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
92 La Salle Str.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
H. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21jdm

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Das Muttermal.

Volksroman von Xaver Riedl.

(Fortsetzung.)

Und dann wartete ich nicht mehr ab, um mehr zu hören, sondern schlüpfte hinter Hildas größerer Gestalt aus dem Zimmer und eilte geräuschlos die Stiege hinauf.

So ist er gekommen, plötzlich, unerwartet, unangemeldet, dieser Arthur. Wie lange er wohl außerhalb des mit Rosen umkränzten Fensters gestanden haben mag? Das Haus ist in großer Aufregung, der Genral außer sich vor Freude. Ich halte ihn für sehr ernst, und braun und schön — diesen Erben! Ich sollte ihn eigentlich von ganzem Herzen hassen! Weiß er etwas von dem absurden Plan, den der General gegen mich ausgesprochen? Ich denke nicht. Er sieht nicht aus wie ein Mann, der eines Anderen nöthig hätte, um ein Weib zu freien. Warum es mich nur so seltsam berührt, wenn ich seinem Blick begegne?

17. Juni. Das ganze Schloß ist voll Freude. Der General gab gestern ein Gartenfest ihm zu Ehren. Ich erschien als Schäferin a la Watteau und eröffnete den Tanz mit ihm auf dem großen grünen Rasenplatze. Der General hatte viele Gäste aus der Nachbarschaft versammelt und Alles huldigte dem glücklichen Erben.

„Sie allein heißen mich nicht willkommen, weder durch ein einziges Wort noch durch einen Blick,“ sagte er zu mir vorwurfsvoll.

„Habe ich es nicht gethan? Nun, dann dachte ich wohl, daß Sie nichts Derartiges von mir erwarten,“ antwortete ich.

„Man erwartet sehr viel von Ihnen,“ sagte Arthur mit leiser Stimme. „Da wir doch bestimmt sind, miteinander unter Einem Dache zu wohnen, warum sollten wir nicht Freunde sein? Sehen Sie, wie Ihr gesetzkundiger Bewunderer uns beobachtet. Er wird nicht sobald das Tete-a-Tete vergessen, das ich an dem Morgen meiner Ankunft unterbrach.“

Ich fühlte, daß ich erröthete.

„Sie scheinen indeß wenig zu harmoniren.“

„Sehr wenig. Er verläßt uns morgen und geht nach dem Norden. Es ist klar, daß er entweder Ihre Gegenwart oder die meine nicht länger mehr ertragen kann.“

Zum nächsten Tanze führte mich der General mit dem stolzen Wesen eines Cavaliers aus der alten Zeit.

„Nun, kleine Polly,“ begann er, „hältst Du den jungen Burschen nicht für passabel?“

„Wenn Sie auf Ihren Erben anspielen, Vormund, der ist doch nicht jung, — er sieht aus wie Dreißig und darüber, ganz alt und blasirt. — Bitte, was meinen Sie mit dem Worte „passabel?“

„Schön — nicht?“

„Nicht besonders.“

Er sah mich vorwurfsvoll an.

„Interessant, wie die Frauen zu sagen pflegen.“

„Ich denke nicht. Wer ist denn die Brünette, mit der er jetzt plaudert?“

„Die reichste Erbin in der Gegend. Ein prächtiges Paar, nicht wahr?“

„Es wäre schade, wenn Ihr brauner Heros sich nicht in sie verlieben würde, Vormund.“

„Wie leicht ihm solche Tändeleien vorkommen müssen nach den Kämpfen mit den Apachen, seinen Reisen an den Polarkreisen und nach den Plagen Indiens.“

Ich saß in einer Ecke des Vorplatzes, das Fest war seinem Ende nahe, der Mond kam im Osten, die farbigen Lichter schimmerten unter den Bäumen, und ich hörte Arthur und die brünette Erbin ein Lied singen:

„Trink' mir nur zu mit Deinen Augen!“ — es war in dem großen Gesellschaftssalon rückwärts, wo sie sangen, als eine Hand über meine Locken strich, ich aufblickte und Georg Trent vor mir stand.

„Sagen Sie mir Lebewohl, Paulette — werden Sie nicht?“ sagte er.

„Leben Sie wohl,“ antwortete ich kalt.

Seine Augen leuchteten im Dunkel wie glühende Kohlen.

„Sie wollen nicht einmal fragen, wohin ich gehe! Sie hartherziges Mädchen! Oder, ob ich jemals zurückkehren soll? Kann ich nicht irgend eine Botschaft zu Ihren Freunden im Norden mit mir nehmen?“

„Ich habe keine Freunde im Norden,“ antwortete ich kurz.

Er schwieg. Ich erhob mich.

„Paulette,“ rief er, „noch einen Augenblick! Ich kann Ihr „Nein“ nicht als letzte Antwort nehmen. Denken Sie noch einmal an meine Liebe. Bin ich — und muß ich immer Ihnen verhaßt sein?“

Der Mann ist ohne Zweifel ein durchtriebener Heuchler, aber jetzt äußerte sich eine unverkennbar echte Leidenschaft in seiner Stimme.

„Ich gab Ihnen meine Antwort — meine unwiderrufliche Antwort vor zwei Tagen,“ antwortete ich. „War sie so angenehm, daß Sie wünschen, ich möge sie wiederholen? Offen gesagt, halte ich es für das Beste, daß eines von uns diesen Ort verläßt.“

Er sah mich finster an, als ich an ihm vorüberging.

Diesen Morgen ist er abgereist. Ich stand spät auf, und als ich in das Frühstückszimmer hinabging, begegnete ich Hilda, bleich, gallig und in einer jener nachläßigen Morgentoiletten, die sie so alt machen.

„Sind Sie zeitig aufgestanden,“ sagte ich sorglos, „um Herrn Trent abreisen zu sehen?“

Sie wendete sich gegen mich, und wenn Blicke tödten könnten, so wäre ich damals und an jener Stelle verloren gewesen.

„Ja,“ brach sie los, „er ist fort, und Alles Ihretwegen — mit Ihrem weiß und rothen Gesichte, wie eine Schäferin von Porzellan! Ich wünschte von ganzem Herzen — hören Sie? — von ganzem Herzen — daß Sie gestorben wären, ehe der General Sie hergebracht hätte!“

Dieser liebenswürdige Wunsch überraschte mich keinen Augenblick.

„Ich bedaure tief,“ sagte ich endlich, „daß Herr Trent irgend ein Gefühl an mich verschwendet, das für Sie vielleicht von Werth sein mag. Da ich aber ein solches Geschenk niemals gesucht habe, so begreife ich nicht, inwiefern Sie mich für schuldig halten können.“

Hilda preßte ihre Zähne zusammen. „Sie falsche Katze!“ zischte sie, „Sie sind — wer weiß, was Sie sind! Der General weiß es gewiß nicht! Oh, über die Thorheit eines kindischen Greises! Aber ich will nicht mehr sagen. Ich kenne Ihre Macht über ihn. Er würde mich ohne Zweifel aus dem Hause schicken, wenn Sie es verlangten.“

Dann wurde die Thüre geöffnet und der General selbst und Arthur traten ein. Mein guter alter Freund kam rasch auf mich zu, wie ich dastand und in den Garten hinausblickte.

„Ach, kleine Polly,“ sagte er, seine Stimme dämpfend, „Du hattest wohl einen Wortwechsel mit Hilda?“

„Sie haßt mich gründlich.“

„Ohne Zweifel — ohne Zweifel. Ich kenne nur ein Wesen, das Hilda nicht haßt — Trent. Ziehe Dir das nicht zu Herzen, Polly! Da sieh! Ich habe Dir ein kleines Geschenk gebracht!“

Er hatte ein altes Juwelen-Etui in seiner Hand. Er öffnete es, während er sprach, und ich sah darin ein Halsband von großen, schimmernden Perlen in einer seltsamen alten Fassung. Mit seinen eigenen Händen legte er es um meinen Hals.

Ich nahm die Perlen hastig ab.

„Wie gütig von Ihnen, Vormund,“ stammelte ich, „mir das zu geben.“

„Sehr gütig,“ sagte Hilda gehässig, „besonders, da ich immer dachte, daß alle Familien-Juwelen aufbewahrt würden für die Gattin Arthurs.“

19. Juni. — Hilda und ich dinirten allein mit einander. Um ihrer lästigen Gesellschaft zu entfliehen, sobald das Mahl beendet war, befahl ich, mir mein Pferd zu satteln, legte ein schönes violettes Reitkleid an, welches gestern angekommen war, und ritt fort, ohne Begleitung, hinab den reizenden Weg, welcher den Strom einfaßt.

Ich wurde, wie ich jetzt denke, zur Reiterin geboren. Wäre mein Pflegevater der Eigenthümer eines Circus-Zeltes gewesen, anstatt ein Schauspieler dritten Ranges, so hätte ich mich für ihn, nach einigem Unterrichte, gewiß als eine schätzenswerthe Kraft erwiesen. „Anatol“ und ich verstanden einander bereits wunderbar.

Wir flogen dahin und ich war entschlossen, den Nachmittag so zuzubringen, und für eine Weile wenigstens ging Alles gut. Aber das Wetter war sehr heiß. Ich blickte nach der blendenden Sonne empor, und mit Freude sah ich, sich ein Wölkchen sammeln. „Wir hatten das Schloß weit hinter uns — auch der Fluß entschwand meinen Blicken. Wir kamen an verschiedene Kreuzwege, von denen ich nicht wußte, wohin sie führten. Anatol, seinem Willen überlassen, wählte einen derselben und trug mich längs dem Ufer eines schwarzen, düsteren Baches durch Eichen- und Fichten-Gehölz, wobei das abgefallene, dürre Holz lustig unter seinen flüchtigen Hufen knisterte. Hier genossen wir eine geraume Zeit das Vergnügen der Einsamkeit und Stille, bis mir plötzlich ein Regentropfen auf das Gesicht fiel.

Ich sah empor. Die einsame Landschaft lag finster und traurig vor mir. Ueber meinem Haupte war der Himmel tintenschwarz. Donner rollte im Westen. Ich wendete Anatol um, und galoppirte heimwärts.

Wilder und wilder wurde der Weg und die Finsterniß mit jedem Schritte dichter. Das arme Thier begann bei dem fortwährenden Leuchten des Blitzes und bei dem fast ununterbrochenen Donner unruhig zu werden. Jetzt begann der Regen herabzuströmen, als ob alle Schleusen des Firmamentes geöffnet wären.

Heftig, in Strömen, goß es nieder! Keine menschliche Wohnung war zu sehen. Ich wußte nicht, welchen Weg ich einschlagen sollte. Auf einen Wink von mir ging Anatol durch einiges Unterholz, über eine Strecke lehmigen, von der Sonne gedörrten Bodens, dann kamen wir zu einer alten Hütte, die neben einem trüben Bache stand.

Die Thüre derselben, das sah ich, war geschlossen. Ich ritt heran und schlug mit meiner Reitpeitsche daran.

„Oeffnen!“ rief ich.

Keine Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Nur der echte, importirte **"ANKER" PAIN EXPELLER** ist und bleibt das **beste** Mittel gegen **RHEUMATISM.** Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.

Bevor man zu kaufen braucht, erhaelt man KOSTEN FREI das werthvolle Buch "Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire **F. AD. RICHTER & CO., 17 Warren Str., NEW YORK.**

29 Preis Medaillen! Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.

25 & 50c. die Flasche. Bei: G. W. Wißhack, 96 La Salle & 196 W. Madison; Victor Ehrich, 2300 Cottage Grove Ave.; R. E. Rhode, 504 N. Clark Str. und anderen Apothekern.

Der Owen Elektrische Gürtel kann von keinem Konkurrenz-Artikel erreicht werden. Die wunderbare Wirkung desselben in einem schwierigen Fall. — Von Magenkrämpfen, offenen Fingern, Nervösität, Allgemeiner Schwäche und Verstopfung geheilt.

Antigo, Wis., 17. Februar 1893.

Dr. A. Owen,

Werter Herr. — Hiermit übersende ich Ihnen mein Bild und mein Zeugnis zu Ihrem und der leidenden Menschen Nutzen; ich wünsche es so weit wie möglich bekannt gemacht zu sehen, wie Ihr **Elektrischer Gürtel** bei mir gewirkt hat. Die letzten 4 Jahre war ich an Magenkrämpfen leidend; die schrecklichsten Schmerzen hatte ich auszuhalten; ich war jedes Mal bange, wenn sie kamen, ich dachte immer, es würde mein letztes sein. Dazu hatte ich noch an offenen Fingern zu leiden; sie waren stets wund und eiterten. Ein hiesiger Arzt wollte mir an Daumen und Zeigefinger das erste Glied abschneiden, ich ließ es aber nicht zu und reiste nach Milwaukee zu einem Arzt, jedoch ohne Erfolg; meine Finger an der rechten Hand waren offen bis an die Hand; manchmal hatte ich 4 wehe Finger an der Hand. Ich ließ mir dann im April 1890 einen Elektrischen Gürtel von Pulvermacher kommen und trug denselben 1½ Jahr, **ohne mir nur im Geringsten zu helfen,** und fing dann wieder mit Medizin und Salben an. Dann wurde ich so elend und lahm in allen Knochen, daß ich nicht 2 Block gehen konnte, ohne zu ermüden; mit knapper Mühe konnte ich am Vormittag meine Hausarbeit thun, und mußte öfter sitzen und ausruhen: Mittags aber war ich fertig mit meinen Kräften; ich mußte erst eine Stunde liegen und ausruhen, ehe ich ausfahren konnte; ein Paar Block zu gehen, das brachte ich nicht mehr fertig. Auch mußte ich immer Pillen gegen Verstopfung einnehmen. Nun Dank dem **Owen Elektrischen Gürtel,** welchen ich seit August 1892 täglich einige Stunden trage, kann ich 12 Block zur Stadt und 12 Block zurück gehen, ohne zu ermüden; ich verrichte am Vormittag jetzt meine Hausarbeit, ohne im geringsten zu ermüden; **meine Finger sind jetzt vollständig geheilt;** ich brauche keine Pillen mehr einzunehmen. Hätte mir der **Gürtel** nur für die offenen Finger allein geholfen, so wäre ich schon zufrieden gewesen; jedoch der **Gürtel** hat mir von allem, woran ich litt, geholfen; ich fühle, als wenn ich andere Arme und Beine hätte, als vor dem Gebrauch desselben. Damals war ich schlechter daran, als manche Frau von 60 Jahren, und ich zähle doch erst 36; auch war ich früher so nervös, was jetzt auch nicht mehr der Fall ist. Wenn mir jemand $100.00 bieten würde, und ich wüßte, ich könnte keinen andern **Owen Elektrischen Gürtel** erhalten, so würde ich das Geld nicht nehmen. Mein No. 3 Gürtel mit Rückgratvorrichtung ist das beste Heilmittel der Welt.

Mrs. Emilie Boldt.

Hochachtungsvoll
Box 458. Mrs. Emilie Boldt.

Personen, welche Erkundigungen bei den Ausstellern von Zeugnissen einzuziehen wünschen, wollen ihrem Schreiben ein selbst-adressirtes, frankirtes Couvert beifügen, um einer Antwort sicher zu sein.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere wertvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem Deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,
Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State St., Ecke Adams, Chicago, Ill.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

(128-G)18 Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.
Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

Ein weibliches Renngenie.

Frau Rodney legt 1346 Meilen zu Fuß zurück.

Unter den vielen Wett-Specialitäten, an denen namentlich die Weltausstellungsperiode so reich ist, verdient die Wette von Frau Lucille Rodney aus Galveston, Tex., in den Sport-Annalen roth angestrichen zu werden. Die Wette bestand darin, den 1346 Meilen betragenden Weg von Galveston, das am 16. Mai, Nachmittags 3 Uhr, verlassen wurde, nach Chicago, bis zum 1. August zurückzulegen. Das Ziel wurde gestern Nachmittag erreicht, und der Telegraph übermittelte sofort die Kunde nach Galveston, zur Freude derjenigen, die der Ausdauer der wackeren Fußgängerin ihr ganzes Vertrauen schenkten, und zur Betrübniß der Gegenpartei, die dabei ihre Dollars verliert. Die Wette hatte ihre eigenthümlichen Bedingungen. Die ungefähr $500 betragenden Reisespesen mußten zum Theil aus dem Verkauf der Photographie der Wettläuferin, während der Reise, aufgebracht werden. Außerdem mußte Frau Lucille von Galveston bis Dallas, eine Strecke von 314 Meilen, ihr Gepäck von 38 Pfund in einem Bündel auf dem Rücken tragen. Von Dallas aus betrug das Reisegepäck nur noch 5 Pfund; es bestand übrigens auch nur aus einem Gummi-Regenmantel und aus bitto Ueberschuhen. Frau Rodney besuchte gestern Abend die Schaustellung von Buffalo Bill. Sie ist eine kleine, schmächtige Frau, der man diese Strapazen kaum zugetraut hätte. In ihrer Begleitung befand sich ihr Mann, G. B. Rodney, der seine bessere Hälfte auf dem ganzen Weg von Texas nach Chicago als treuer Gatte und Hüter beschützte, und W. W. Holliday, als Controlleur, sowie als Berichterstatter für seine Landsleute in Galveston. Sämmtliche drei Personen sahen recht sonnverbrannt, aber durchaus nicht ermüdet aus, und folgten mit sichtlichem Interesse der Vorstellung.

Blutiger Kampf.

Die Unionarbeiter in der Druckerei von W. P. Dunn und Co., No. 167 Adams Str., legten vor etwa drei Wochen die Arbeit nieder. Ihre Plätze wurden mit anderen Leuten besetzt. Zwischen diesen und den Strikern war es wiederholt zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen. Einer der Nicht-Unionleute, Namens W. M. Brown, wurde Samstag Morgen an der Ecke der Madison und Desplaines Str. angeblich von zwei Strikern angegriffen und in brutaler Weise mißhandelt. Um sich zu vertheidigen, zog er schließlich seinen Revolver und schoß auf seine Gegner. Die Kugel traf den einen derselben in die rechte Hand, eine böse Wunde verursachend. Die Polizisten Martha und Boyd verhafteten die Streitenden und brachten alle Drei nach der Harrison Str.-Polizeistation. Der Name des verundeten Mannes ist John M. Beach. Auch Brown hatte verschiedene Verletzungen davongetragen. Von beiden Seiten wird der Vorfall natürlich ganz verschieden dargestellt. Beach behauptet, daß Bron der Angreifer war, was dieser entschieden in Abrede stellt. Die Verhandlung wurde verschoben.

* Das neue Reglement der Nickel Plate-Eisenbahn umfaßt elegante Schlafwagen und ausgezeichnete Speisewagen. Tägliche Züge. bibomo

Burlington Route
BESTE LINIE NACH **DENVER**
Vier Züge Täglich

Die einzige Bank, welche nicht verkrachen kann.
THE REAL ESTATE BANK
Und ein Jeder kann sein eigener Bankier sein, indem er eine
Elmhurst Lot
kauft.
$10 Baaranzahlung, Rest $1 wöchentlich.
Keine Interessen berechnet.
Freie Excursions-Züge, Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Wells Str.-Depot. bw
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90 —
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31malj

Passage-Scheine im Zwischendeck
werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in **Deutschland, Oesterreich** und der **Schweiz.** — **Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen,** sowie **Geldsendungen** durch die deutsche
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jal!

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche! 24malj

Alte und neue Methoden.

Die Neue .....
Die größten Fabrikanten der Welt.
Verkaufen direkt an die Consumenten.
Der Gewinn der Zwischenhändler gespart.
Derselbe Preis für Alle!
Nicht mehr verlangt.—
Nicht weniger genommen.
Leichte Zahlungen. Zufriedenheit garantirt.
Die vier Kimball-Fabriken
(elf Acres Bodenfläche) bauen jährlich 6000 Kimball Pianos und 18,000 Kimball-Orgeln.
Hændler in HALLET & DAVIS und anderen Pianos.
Upright Pianos, gebrauchte....$140 bis $195
Square Pianos, gebrauchte....$ 20 bis $ 50
W. W. KIMBALL & CO.,
KIMBALL HALL,
WABASH AVE., nahe Jackson Str.
J. THIERY, deutscher Verkäufer. bw

Wir offeriren auf
CREDIT
ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen
Kleider,
für Herren und Knaben
fertig oder nach Maß.
Damen-Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w.
auf kleine Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.
178 STATE STR.,
(gegenüber Palmer House.)
Früher: 173 S. Clark Str.

Schiffskarten
Billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York.

.. Das ..
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
K. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited..	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
Chicago & Memphis............	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
St. Louis Diamond Special.......	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
New Orleans Postzug.............	‖ 2.50 V	‖12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
NewOrleans & Memphis Expreß..	‖ 8.00 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug............	‖ 4.30 N	‖10.40 V
Kankakee & Champaign Passagier	‖ 5.20 N	‖ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug........	‖ 1.30 N	‖ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City..	a11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug..	* 5.25 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß.......	* 8.30 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator..........	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa....	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco.......	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford............	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver...	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills....	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas....	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis.........	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota............	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis.........	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver.......	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited..............	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited.	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station, Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati....	§ 8.18 V	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati....	*10.05 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati....	* 7.40 N	* 7.35 V
Indianapolis und Cincinnati....	*11.50 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.18 V	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation.........	* 3.23 N	*10.45 V

*Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10:00 V	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo...............	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 V
New York & Boston................	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va...........	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich.

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N	* 7.15 V
	*10.45 N	*10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N	‡ 7.15 V
	§10.45 N	*10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.....	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß..................	† 2.30 N	¶12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont ausg. ¶Ausg. Sonnt. u. Mont.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier....	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville ..	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass..	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited....	* 5.08 N	* 8.58 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express............	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express..	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*	8.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express...	*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express...	*	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation.......	*	5.00 PM	† 9.30 AM

$1 nach Milwaukee einschl. Bett. Dampfer gehen ab O'Connor's Dock, Ost-Ecke Michigan St., 9 Abds., treffen 6 Morg. in Milwaukee ein u. fahren Abds. zurück.

Illinois Trust and Savings Bank

"ROOKERY" GEBAEUDE.
Capital, - $2,000,000
Ueberschuss, 1,500,000

Zahlt Zinsen wie folgt:

Sparkasse, - -	4%
Conto-Corrent, - -	2%
Depositenscheine-Sicht,	2%
do Zeit,	3%

Fungirt als Testamentsvollstrecker, Massen-Verwalter, Vormund, Curator, Registrar und Trustee.

Vermiethet Kasten im Sicherheitsgewoelbe zu $5 bis $75 das Jahr.

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, ꝛc.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Citizens' Loan & Trust Co. Bank
Capital......$500,000.
S.-W.-Ecke Fifth Ave. und Washington Str.
Eröffnet Spar- und Geschäfts-Contos.—Zahlt Interessen auf tägliche Bilanzen.
Dampfschiffs-Tickets und Bank-Geldanweisungen nach allen Plätzen in Europa. 10jllm
Ausländisches Geld wird gekauft und verkauft.

North Chicago Bank
319 E. Division Str.
E. S. ELSWORTH. EDWARD BLIX, Cassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
4 Prozent Zinsen auf Spareinlagen. Wechsel und Anweisungen nach Europa. Dampfer-Billets nach und von Europa. Darlehen auf gute Sicherheiten und Hypotheken. 18jllm

C. FRISCHE & CO.,
101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.
Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Ausstellungen etc.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 20ma,mmf,3m

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 1aplj

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.
Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.
M. Weiß, 614 Racine Ave.
A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es in Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

CHICAGO MORTGAGE LOAN CO.,
86 LaSalle Str., erster Flur über der Straße.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf
Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10aug,fmm,1j

Auf leichte Abzahlungen.
Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleider-Stoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Maenner-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. 22m3m
THE MANUFACTURERS DEPOT,
113 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.